

# Aktuelles zur Chancengleichheit auf dem hessischen Arbeits- und Ausbildungsmarkt



**Herausgeber**

Bundesagentur für Arbeit  
[www.arbeitsagentur.de](http://www.arbeitsagentur.de)

Oktober 2021

Regionaldirektion Hessen  
BCA SGB III

Saonestraße 2-4  
60528 Frankfurt am Main  
069-6670-278  
[Hessen.CA@arbeitsagentur.de](mailto:Hessen.CA@arbeitsagentur.de)

# **Genderbericht Hessen 2021**

**Regionaldirektion Hessen der Bundesagentur für Arbeit**

## **Aktuelles zur Chancengleichheit auf dem hessischen Arbeits- und Ausbildungsmarkt mit Analysen zu den Jahresergebnissen 2020**

Andrea Herrmann-Schwertje

Anke Paul

Beauftragte für Chancengleichheit am Arbeitsmarkt SGB III der Regionaldirektion Hessen



# Genderbericht Hessen 2021

## Inhaltsverzeichnis

### Inhalt

Vorwort	7
1. Der geschlechterdifferenzierte Arbeitsmarkt	8
1.1 Beschäftigung	8
1.2 Arbeitslosigkeit	12
1.3 Förderung	14
1.4 Ausbildung	15
1.5 Studium	16
2. Beauftragte für Chancengleichheit bleiben auch in der Pandemie aktiv und nutzen neue Möglichkeiten	16
2.1 Virtuelle Veranstaltungen	17
2.2 Virtuell und visuell für den Wiedereinstieg gewinnen – ein Film macht's möglich	18
2.3 Woche der Chancengleichheit Hessen	18
2.4 Ausflug in die virtuelle Messewelt – Women & Work 2021	19
2.5 Virtuelle Fachtage – Ergebnisse guter Netzwerkarbeit im Trialog Hessen	21
2.6 Qualifizierungsmaßnahmen in neuen Gewändern	22
2.7 Abschied von einem erfolgreichen Bundesprogramm – Perspektive Wiedereinstieg	23
2.8 Aktuelle Entwicklungen in der Verfestigung der Wiedereinstiegsbegleitung – Selbsterkundungstools bringen weiter	24
2.9 Schub für Teilzeitausbildung in Hessen – ein Projekt des Landes	24
Interessante Links	25
Kontakt	26
Datenanhang	27



# Genderbericht Hessen 2021

## Vorwort

In diesem Jahr liegt wieder, wie viele Jahre zuvor regelmäßig, ein Bericht zur Chancengleichheit auf dem hessischen Ausbildungs- und Arbeitsmarkt vor. Im letzten Jahr war eine Erstellung wegen der notwendigen Unterstützung bei Kurzarbeit-Anträgen und anderen Leistungsangelegenheiten leider nicht möglich. Auch dieser aktuelle Bericht fällt kürzer aus als üblich.

Sie erhalten eine Übersicht der Daten von Frauen und Männern am Ausbildungs- und Arbeitsmarkt (Jahresdaten 2020) und einen Blick auf die Aktivitäten der Beauftragten für Chancengleichheit in den Arbeitsagenturen. Die Pandemie hat, wie schon vielfach auch in anderen Bereichen zu sehen war, der Digitalisierung der Angebote einen großen Schub gegeben. Auch die bewährten Netzwerkpartnerschaften bildeten eine gute Grundlage für zusätzliche Unterstützung von Frauen und Männern bei ihrem Weg in Ausbildung und Beschäftigung.

Wir wünschen eine anregende Lektüre.

Ihre Beauftragten für Chancengleichheit am Arbeitsmarkt der Regionaldirektion Hessen  
Andrea Herrmann-Schwetje und Anke Paul

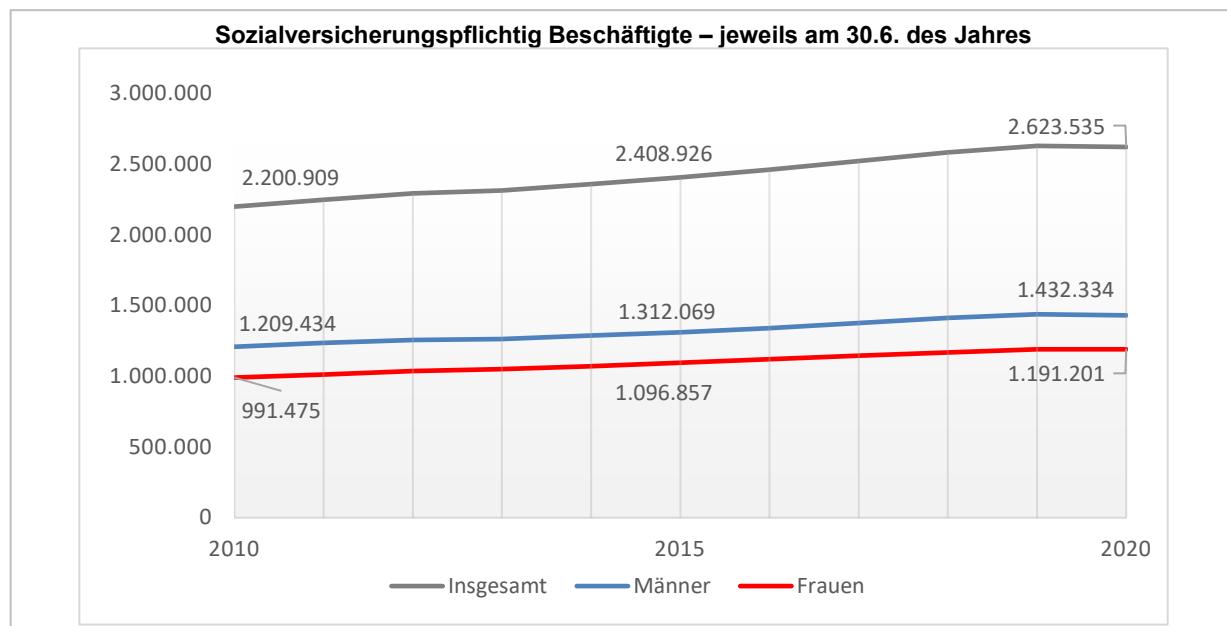
## 1. Der geschlechterdifferenzierte Arbeitsmarkt

Für den aktuellen Überblick werden im Folgenden die wesentlichen Themenfelder zu Beschäftigung und Arbeitsmarkt kurz dargestellt. Die Daten, die den Aussagen zugrunde liegen, finden sich im Anhang des Berichts.

### 1.1 Beschäftigung

Wie nicht anders zu erwarten, hat die sozialversicherungspflichtige Beschäftigung in Hessen im Pandemiejahr 2020 erstmals seit langer Zeit abgenommen (-0,3 Prozent) und einen Stand von 2.623.535 beschäftigten Personen erreicht<sup>1</sup>. Die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten sank bei den Männern um 0,5 Prozent. Über den 10-Jahres-Zeitraum beträgt die Steigerung noch 19,2 Prozent.

Bei den Frauen ist die Beschäftigung im Jahresvergleich fast stabil geblieben. Es gab einen prozentual nicht ins Gewicht fallenden Rückgang um 289 Beschäftigte.



Die Hauptbeschäftigungsfelder waren auch 2020 in Hessen wieder der Handel mit 301.059 Beschäftigten (Groß- und Einzelhandel, ohne Handel mit KFZ), das Gesundheitswesen mit 177.768 sowie die öffentliche Verwaltung (einschl. Verteidigung und Sozialversicherung) mit 147.380. Bei den Finanzdienstleistungen wurden 97.363, im Sozialwesen 100.038 und im Bereich Erziehung und Unterricht 101.176 Menschen beschäftigt<sup>2</sup>. Der größte Rückgang ist zahlenmäßig bei der Vermittlung und Überlassung von Arbeitskräften zu verzeichnen (-9.355 Beschäftigte, davon mehr als zwei Drittel Männer). Die größte Zunahme gab es in der öffentlichen Verwaltung (+3.635 Beschäftigte, davon etwas weniger als zwei Drittel Frauen).

<sup>1</sup> Wenn nicht anders festgehalten, basieren alle Aussagen zur Beschäftigung auf Daten vom 30.6.2020. Diese sind für den Durchschnitt des Jahres aussagekräftiger als die ebenfalls vorliegenden Daten der Monate September- oder Dezember. Es handelt sich um die sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Arbeitsort

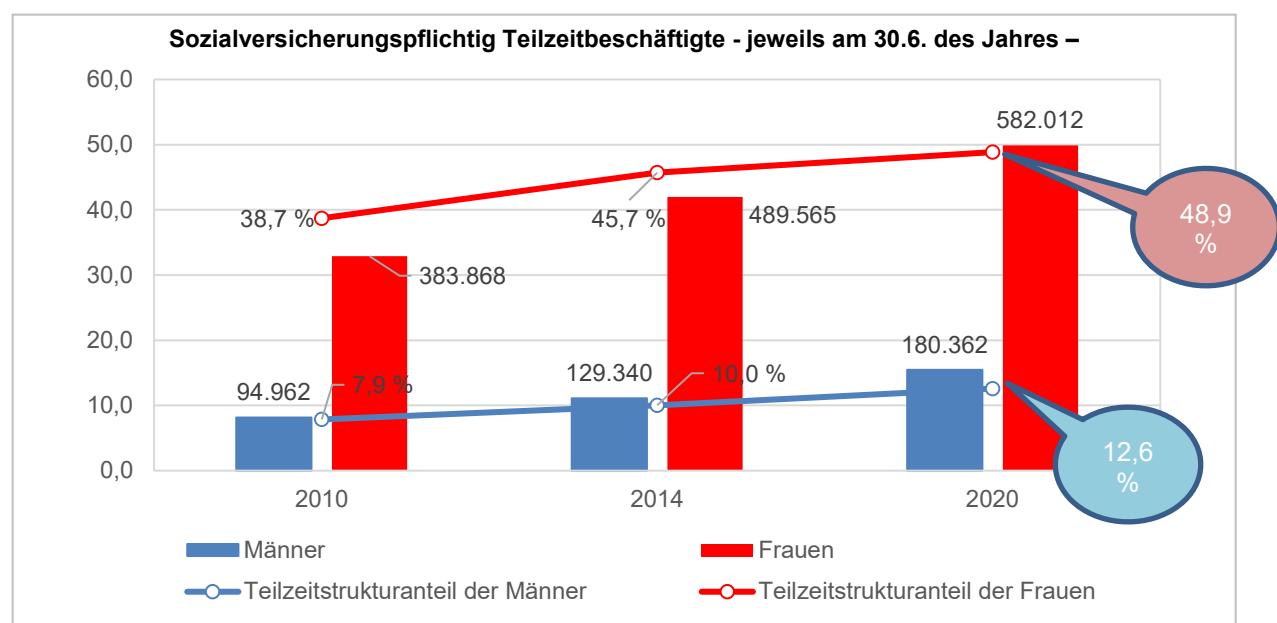
<sup>2</sup> © Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Beschäftigte nach Wirtschaftszweigen, 30.6.2020

Nachdem sich die **Vollzeitbeschäftigung** zuletzt positiv entwickelt hatte, sind im Vorjahresvergleich sowohl Zahlen als auch Anteil gesunken. Im 10-Jahres-Vergleich kann ein Gesamtplus von 9,5 Prozent festgestellt werden, bei den Männern ein deutlicher Anstieg um 13,7 Prozent, bei den Frauen ein nur kleines Plus von 1,8 Prozent.

Der Strukturanteil der **Teilzeitbeschäftigung** lag 2020 bei insgesamt 29,1 Prozent. Bekanntermaßen handelt es sich um einen weiblichen Arbeitsmarkt: Frauen machten 76,3 Prozent der Teilzeitbeschäftigten aus.

Das kontinuierliche Wachstum der Teilzeitarbeitsverhältnisse konnte im Vergleich zum Vorjahr auch durch Corona nicht gestoppt werden. 2020 arbeiteten 762.374 Menschen in Teilzeit (+0,2 Prozent). Die teilzeitbeschäftigen 582.012 Frauen ergaben gegenüber dem Vorjahr ein Plus von 0,4 Prozent. 180.362 Männer waren teilzeitbeschäftigt, ein minimaler Rückgang von 0,4 Prozent gegenüber 2019, nach vielen Jahren erheblicher Zunahme<sup>3</sup>.

Gegenüber 2010 ist die Zahl der weiblichen Teilzeitbeschäftigten um 51,6 Prozent gestiegen. Der Teilzeitanteil sozialversicherungspflichtig beschäftigter Frauen lag 2020 bei 48,9 Prozent. 2010 waren es noch 38,7 Prozent.



Einen anderen Blickwinkel eröffnet die **Beschäftigungsquote**<sup>4</sup>. Von einem Stand von insgesamt 51,5 Prozent der hessischen Bevölkerung im Jahre 2010 stieg sie im 10-Jahres-Zeitraum auf 60,0 Prozent an. Bei den **Frauen** gab es bis 2020 einen Anstieg um 8,6 Prozentpunkte auf **nun 56,0 Prozent**, bei den **Männern** um 8,4 Prozentpunkte auf **64,0 Prozent**. Im Vergleich zum Vorjahr ist das ein Rückgang bei den Männern um 0,3 Prozentpunkte, bei den Frauen unverändert.

<sup>3</sup> Weiterhin zu beachten ist, dass die Arbeitgeber mit der 2012 veranlassten Umstellung im Meldeverfahren zur Sozialversicherung ihre Angaben zur Arbeitszeit vielfach korrigiert hatten. Damit wurde deutlich, dass die Teilzeitbeschäftigung vor dem Stichtag 31.12.2012 unterzeichnet war. Allein aufgrund dieses Vorgangs erhöhte sich der Anteil Teilzeitbeschäftiger seit 2013 um bundesweit rund 4 Prozentpunkte [Hinweis Statistik der BA, Beschäftigte, Frankfurt, Januar 2014].

<sup>4</sup> Anteil der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten (am Wohnort) an der Bevölkerung im jeweiligen Alter in Prozent (von 15 bis unter 65 Jahren, sofern nicht anders angegeben - Beamte, Selbstständige und andere nicht sozialversicherungspflichtige Erwerbstätige sind in der Kennzahl nicht berücksichtigt).

**Regional** ist die Beschäftigungsquote regelmäßig sehr unterschiedlich. In der Stadt Kassel liegt sie bei den Frauen bei 49,7 Prozent, was im Hessenvergleich erneut die niedrigste Frauenbeschäftigung darstellt. Kassel ist damit die einzige hessische Gebietskörperschaft mit einer Frauenbeschäftigungsquote von immer noch unter 50 Prozent. Der Anteilswert hat sich gegenüber dem Vorjahr erneut geringfügig reduziert, nachdem er sich vorher leicht verbessert hatte.

Besser liegen mit 51,3 Prozent der Landkreis Gießen der Landkreis Limburg-Weilburg (53,1 Prozent). Im Kreis Waldeck-Frankenberg erreichte die Frauen-Beschäftigungsquote mit 60,4 Prozent den in Hessen höchsten Stand. Es folgen mit 60,2 Prozent der Main-Taunus-Kreis, mit 59,4 Prozent der Schwalm-Eder-Kreis und mit 58,7 Prozent der Vogelsbergkreis sowie die Landkreise Kassel und Offenbach mit jeweils 56,9 Prozent.

Die Spannbreite bei den Männern reicht von 58,0 Prozent im Landkreis Gießen bis zu 68,3 Prozent im Landkreis Groß-Gerau.

### **Geringfügig entlohnte Beschäftigung**

Die Corona-Pandemie hat erhebliche Einbrüche im Bereich der **geringfügig entlohten Beschäftigung**<sup>5</sup> verursacht. Die Beschäftigungszahlen lagen hier 2020 nicht nur unter den Vorjahreszahlen, sondern deutlich unter allen Werten seit 2008<sup>6</sup>.

Nach jahrelangem Anstieg war die Gesamtzahl der Minijobs 2015 erstmals rückläufig, danach stieg sie wieder leicht an. Am 30.06.2020 waren in Hessen 472.755 Personen unter 65 Jahren geringfügig beschäftigt<sup>7</sup>, gegenüber dem Vorjahr ein Minus von 7,5 Prozent.

187.560 Männer (-12.999) und 285.195 Frauen (- 25.269) hatten einen Minijob. Der Frauenanteil sinkt zwar seit über zehn Jahren kontinuierlich, liegt aber immer noch bei 60,4 Prozent.

57,8 Prozent der geringfügig Beschäftigten Frauen hatten **ausschließlich** einen Minijob. Ihre Anzahl sank gegenüber dem Vorjahr zum elften Mal in Folge, diesmal um 18.757 Frauen auf 164.786 (- 10,2 Prozent).

Der Anteil der Frauen an allen ausschließlich geringfügig Beschäftigten betrug immer noch fast zwei Drittel (65,1 Prozent).

Noch knapp die Hälfte aller geringfügig Beschäftigten Männer (88.501 oder 49,8 Prozent) übten ausschließlich einen Minijob aus. Gegenüber dem Vorjahr ist das ein Rückgang um 8.182 Personen (- 8,5 Prozent). Im 10-Jahres-Vergleich ist nun auch bei dieser Personengruppe ein Minus um immerhin 9,8 Prozent zu verzeichnen. Im gleichen Zeitraum hat die Zahl der ausschließlich geringfügig beschäftigten Frauen um 28,0 Prozent abgenommen<sup>8</sup>.

Gegen den Dauertrend der Vorjahre hat sich 2020 auch die **geringfügige Beschäftigung im Nebenjob** bei beiden Geschlechtern verringert. Im Vergleich zum Vorjahr gab es ein Minus von 4,9 Prozent. Bei den mittlerweile 120.409 Frauen war dies ein Minus von 6.512 (-5,1 Prozent), bei den 99.059 Männern ein Minus von 4.817 (- 4,6 Prozent).

<sup>5</sup> Eine geringfügig entlohnte Beschäftigung nach § 8 (1) Nr.1 SGB IV liegt vor, wenn das Arbeitsentgelt aus dieser Beschäftigung (§14 SGB IV) regelmäßig im Monat 450,- Euro nicht überschreitet (Rechtslage ab 2013). Zusätzlich zu einem sozialversicherungspflichtigen Arbeitsverhältnis bleibt eine solche Beschäftigung als Nebenjob sozialversicherungsfrei.

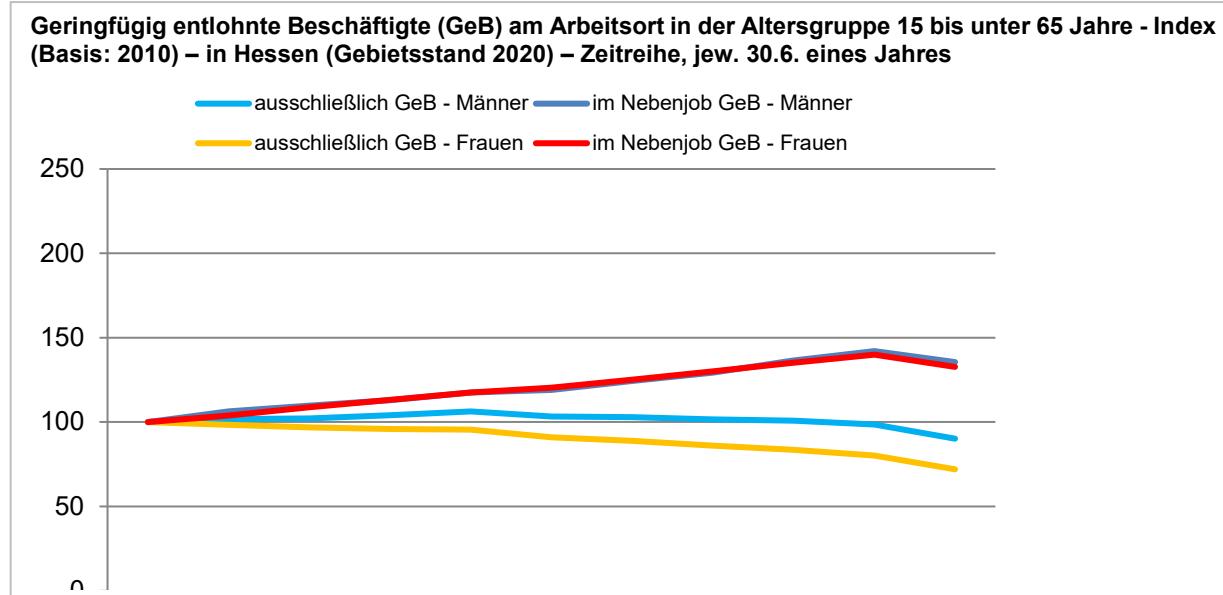
<sup>6</sup> 2008 gab es 475.784 geringfügig Beschäftigte insgesamt (Statistik der BA)

<sup>7</sup> Diese und die folgenden Minijob-Daten: Statistik der Bundesagentur für Arbeit – geringfügig entlohnte Beschäftigte in der Altersgruppe 15 bis unter 65 Jahre am Arbeitsort, Stand 28.2.2018. Die im Bereich der Arbeitsmarktstatistik übliche Fortschreibung der Daten führt zu geänderten Ergebnissen, erkennbar im Vergleich mit der Analyse Arbeitsmarkt, Statistik der BA <https://statistik.arbeitsagentur.de/Statistikdaten/Detail/201812/analyse/analyse-arbeitsmarkt-fum/analyse-arbeitsmarkt-fum-06-0-201812-pdf.pdf>

<sup>8</sup> In 2003 waren es 206.158 ausschließlich geringfügig beschäftigte Frauen gegenüber 78.765 Männern (korrigierte Werte von 2014).

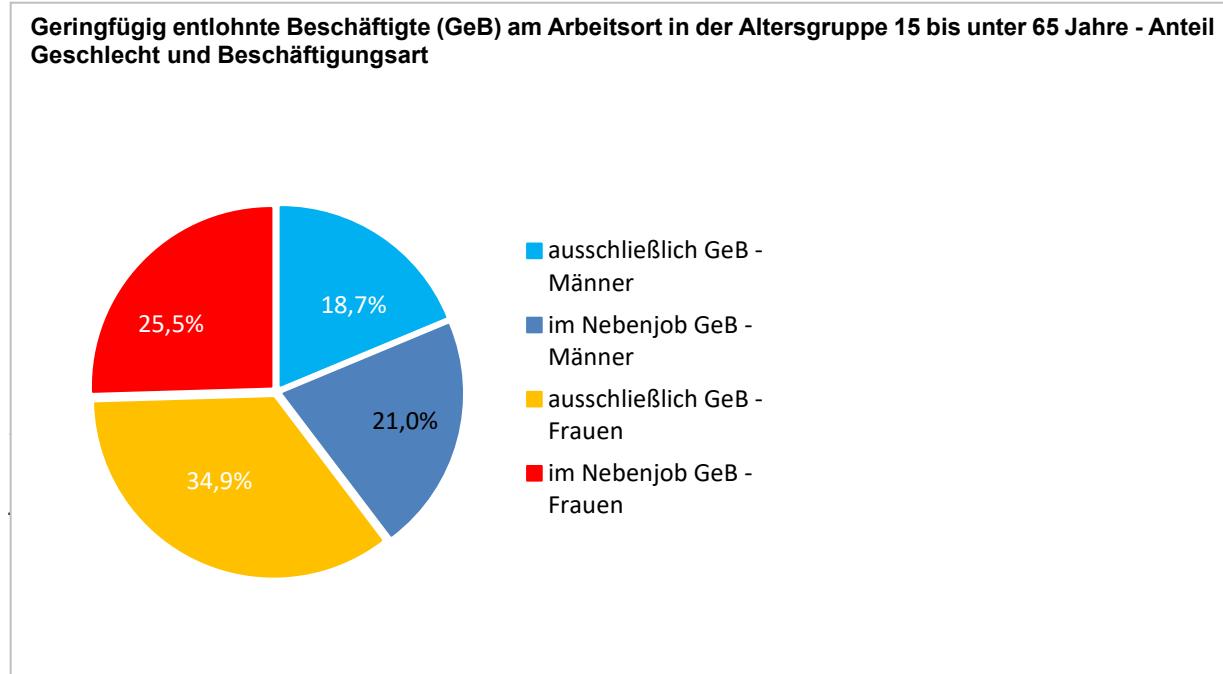
Im 10-Jahres-Vergleich ist der Gesamtentwicklung allerdings erst einmal nur die Spitze genommen. Es bleibt bei einem Anstieg gegenüber 2010 von insgesamt 34 Prozent (bei Frauen +32,8, bei Männern +35,5 Prozent).

Die folgende Grafik verdeutlicht die Entwicklungsstränge geringfügiger Beschäftigung.



Auch in 2020 hat die ausschließlich geringfügige Beschäftigung mit 53,6 Prozent den größeren Anteil an der gesamten Beschäftigung in Minijobs.

Die Anteile stellen sich im Einzelnen wie folgt dar:

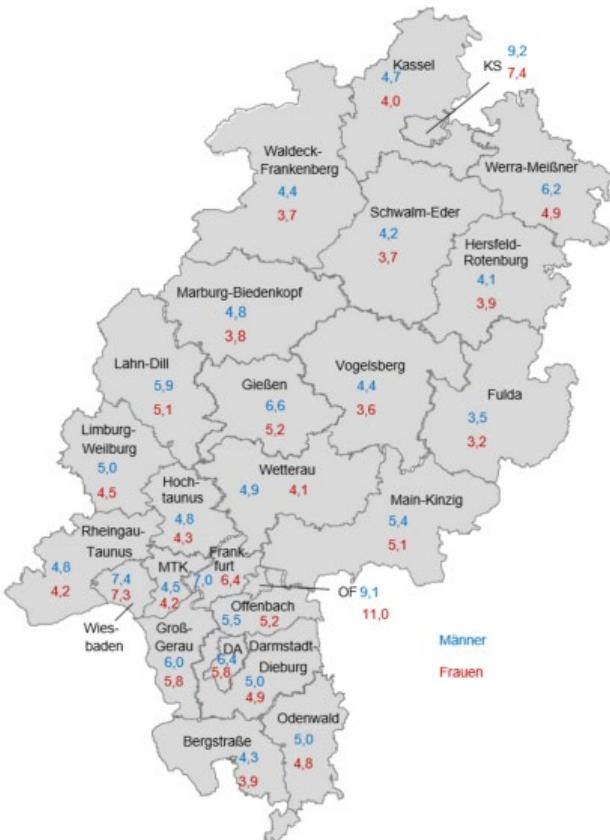


<sup>9</sup> Statistik der BA – Im Gesamtkontext Kurzarbeit (einschließlich Saison-KuG, Transfer-KuG) waren insgesamt 259.483 Menschen betroffen, knapp 41 Prozent davon Frauen. Siehe Gesamtübersicht im Anhang  
Zum Vergleich: 2019 waren es im Jahresdurchschnitt 2.986 Personen (siehe BA-Statistikdaten zur Unterbeschäftigung)

## 1.2 Arbeitslosigkeit

Die Zahl der Arbeitslosen in Hessen im Jahr 2020<sup>10</sup> ist gegenüber dem Vorjahr absolut um 23,5 Prozent gestiegen, bei den Frauen um 21,6 Prozent und bei den Männern um 25 Prozent<sup>11</sup>. Der positive Trend der Vorjahre wurde durch die Pandemie abrupt beendet.

Die Arbeitslosenquote lag in Hessen 2020 im Jahresdurchschnitt dadurch bei insgesamt 5,4 Prozent, einen Prozentpunkt höher als 2019<sup>12</sup>. Bei den Männern waren es 5,6 Prozent, bei den Frauen 5,1 Prozent.



ben. Im Durchschnitt 2020 sind knapp 43 Prozent der Arbeitslosen im Rechtskreis SGB III (Arbeitslosenversicherung) gemeldet, zuletzt war es rund ein Drittel<sup>15</sup>.

Mit 46,7 Prozent ist der Frauenanteil im Rechtskreis SGB II höher als im Rechtskreis SGB III (40,9 Prozent). Dies sind Daten, die sich seit Jahren ähnlich abbilden.

Arbeitslos gemeldete **Berufsrückkehrende** sind wie in jedem Jahr weit überwiegend Frauen. Im Jahresdurchschnitt 2020 waren insgesamt 1.735 Menschen in Hessen un-

Die Verschlechterung der Lage auf dem Arbeitsmarkt betrifft alle hessischen Bezirke.

Die Spanne der Arbeitslosenquoten reicht von 3,4 Prozent in Fulda bis zu 10,0 Prozent in der Stadt Offenbach<sup>13</sup>.

In Offenbach Stadt findet sich mit einer Differenz von 1,9 Prozentpunkten weiterhin der größte geschlechterspezifische Unterschied der Arbeitslosenquoten in Hessen. Ein Unterschied von 1,8 Prozentpunkten besteht in der Stadt Kassel, gefolgt von 1,4 Prozentpunkten im Landkreis Gießen und 1,3 Prozentpunkten im Werra-Meißner-Kreis. Alle anderen geschlechterdifferenzierten Quoten liegen deutlich näher beieinander. Bei fast allen Gebietskörperschaften ist die Quote der Männer höher als die der Frauen, anders nur in der Stadt Offenbach<sup>14</sup>.

Die aktuelle Lage hat auch die Betroffenheit innerhalb der Rechtskreise verschoben.

<sup>10</sup> 184.955 Arbeitslose

<sup>11</sup> Arbeitslose Frauen: 32.531 – arbeitslose Männer: 46.936

<sup>12</sup> Arbeitslosenquote - bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen - © Statistik der Bundesagentur für Arbeit

<sup>13</sup> In Fulda lagen die Arbeitslosenquote für Frauen bei 3,2 und für Männer bei 3,5 Prozent;

In der Stadt Offenbach lag die Quote für Frauen bei 11,0 und für Männer bei 9,1 Prozent

<sup>14</sup> Siehe zu allen die Übersicht im Datenanhang.

<sup>15</sup> SGB III: 42,97 Prozent und SGB II: 57,03 Prozent von Gesamt in 2020 (dem gegenüber SGB III: 36,21 Prozent und SGB II: 63,79 Prozent von Gesamt in 2019)

mittelbar nach der Familienphase arbeitslos gemeldet, davon waren 1.545 Frauen. Allein in den Arbeitsagenturen gab es 1.273 Berufsrückkehrende, davon 1.125 Frauen (3,5 Prozent aller arbeitslos gemeldeten Frauen im SGB III)<sup>16</sup>.

Als **Teilzeitbeschäftigte** meldeten sich 4.108 Männer arbeitslos. Das sind 22,9 Prozent mehr als im Vorjahr. Es sind allerdings nur 4,0 Prozent aller arbeitslosen Männer und diese Quote hat sich im Vergleich zu 2019 minimal verringert (-0,1 Prozentpunkte). Bei den Frauen lag die Zahl wie üblich um ein Vielfaches höher: 20.183 Frauen meldeten sich als Teilzeitbeschäftigte arbeitslos, was einen Anteil von 24,7 Prozent an der Zahl weiblicher Arbeitsloser ausmacht.

Die besondere Struktur der hessischen Jobcenterlandschaft mit vielen kommunal eigenverantwortlichen Jobcentern ist auch hier verantwortlich für eine deutliche Unterzeichnung der Gesamtzahlen<sup>17</sup>.

Im **Rechtskreis SGB III** sind 1.846 Männer als teilzeitarbeitslos registriert (3,9 Prozent aller arbeitslosen Männer, 0,2 Prozentpunkte weniger als im Vorjahr) sowie 11.313 Frauen (34,8 Prozent aller arbeitslosen Frauen). Die Zahl der teilzeitarbeitslosen Frauen ist gegenüber 2019 um 38,1 Prozent gestiegen, ihr Anteil an allen arbeitslosen Frauen allerdings gesunken (-1,6 Prozentpunkte).

Die Zahl der **Langzeitarbeitslosen** ist 2020 um 11,6 Prozent gestiegen. Es gibt in 2020 im Durchschnitt 28.278 langzeitarbeitslose Männer (eine Zunahme von 14,7 Prozent) und 24.548 Frauen (eine Zunahme 8,2 Prozent).

Dass die jeweiligen Anteile an den Gesamtzahlen gesunken sind, stellt vor dem Hintergrund der insgesamt deutlich gestiegenen Zahlen keine Besonderheit dar: Bei den Männern ist der Anteil um 2,4 Prozentpunkte auf 27,4 Prozent gesunken, bei den Frauen ist er um 3,7 Prozentpunkte auf 30 Prozent zurückgegangen.

Im Rechtskreis SGB III betrugen die Anteile bei den Frauen 8,8 und bei den Männern 8,1 Prozent. Im Rechtskreis SGB II waren es bei den Frauen 44,1 und bei den Männern 43,5 Prozent.

Etwas weniger als ein Drittel der arbeitslos gemeldeten Männer war **50 Jahre und älter** (30,4 Prozent), bei den Frauen liegt der Anteil fast gleichauf (30,3 Prozent). Im SGB III waren die Anteile jeweils etwas höher als im SGB II (Männer/Frauen: im SGB III 34,2 und 36,8 Prozent, dem gegenüber im SGB II 27,3 und 26,0 Prozent. Die Anteile sind sowohl im Bereich der Arbeitslosenversicherung als auch in der Grundsicherung gesunken.

Die **Jüngeren** unter 25 Jahren werden ebenfalls gesondert in den Statistiken ausgewiesen. Insgesamt 19.033 der unter 25-Jährigen waren 2020 im Durchschnitt in Hessen arbeitslos gemeldet. Das waren 11.781 junge Männer und 7.252 junge Frauen. Die jeweiligen Anteile an ihren Gruppen haben sich geringfügig verändert (Männer 11,4 und Frauen 8,9 Prozent, bei beiden 0,3 Prozentpunkte weniger als im Vorjahr). Die absoluten Zahlen sind deutlich gestiegen (+25,3 Prozent bei den Frauen, +28,2 Prozent bei den Männern). Im SGB III sind die jungen Männer besonders betroffen. Hier stieg die Zahl um 54,9 Prozent auf nun 5.679. Bei den jungen Frauen war es eine Zunahme um 48,9 Prozent auf nun 3.120.

<sup>16</sup> Teilzeitbeschäftigung und Berufsrückkehr sind Daten, die nicht zum statistischen Pflichtlieferumfang der Kommunalen Jobcenter gehören, erhoben und gespeichert werden also nur Daten aus den AA und den Jobcentern, die als gemeinsame Einrichtungen mit den Kommunen getragen werden. Dies führt zu Unterzeichnungen der Gesamtzahlen.

<sup>17</sup> Siehe Fußnote 15

Im SGB II erhöhte sich die Zahl der jungen Männer um 10,5 Prozent auf 6.101, die der Frauen um 11,9 Prozent auf 4.132.

**Die Arbeitslosigkeit der ausländischen Bevölkerung** ist insgesamt um gut ein Viertel gestiegen (+26,2 Prozent im Vergleich zu 2019).

Ausländische Frauen waren mit einem Anteil von 40,2 Prozent an allen arbeitslosen Frauen stärker betroffen als ausländische Männer (37,6 Prozent an allen arbeitslosen Männern). Bei beiden Personengruppen sind die Anteile etwas gestiegen (Frauen +1,0, Männer +0,8 Prozentpunkte). Der Unterschied war im Rechtskreis SGB II ausgeprägter (Frauen 50,0 und Männer 43,4 Prozent). Im Rechtskreis SGB III lagen die Verhältnisse wie schon in den Vorjahren, umgekehrt. Dort hatten 30,6 Prozent der arbeitslosen Männer und 25,4 Prozent der arbeitslosen Frauen keinen deutschen Pass.

### 1.3 Förderung

Im Jahr 2020 konnten 20.416 Frauen und 27.111 Männer an Maßnahmen der aktiven Arbeitsmarktförderung der Agenturen für Arbeit und Jobcenter teilnehmen. Das sind knapp 25 Prozent der arbeitslosen Frauen und 26,3 Prozent der arbeitslosen Männer<sup>18</sup>.

Im Rechtskreis SGB III nutzten 10.385 Frauen und 12.772 Männer arbeitsmarktpolitische Instrumente (44,8 Prozent Frauenanteil). 1.478 Frauen und 2.067 Männer nahmen an Maßnahmen der Aktivierung und beruflichen Eingliederung teil. Von beruflicher Weiterbildung konnten insgesamt 5.180 Frauen und 3.912 Männer profitieren.

Die Förderfälle zur Aufnahme einer Erwerbstätigkeit waren mit 1.264 Frauen und 1.886 Männern (40,1 Prozent Frauenanteil) demgegenüber niedriger. Darunter erhielten 526 Frauen und 853 Männer von der Arbeitsagentur einen allgemeinen Eingliederungszuschuss, 258 Frauen und 413 Männer einen Eingliederungszuschuss für besonders betroffene schwerbehinderte Menschen. Einen Gründungszuschuss für den Weg in die Selbständigkeit erhielten 480 Frauen und 621 Männer.

Insgesamt 423 Berufsrückkehrende befanden sich jahresdurchschnittlich in Fördermaßnahmen der hessischen Agenturen für Arbeit, davon 391 Frauen. Sie nahmen vor allem an beruflichen Weiterbildungsmaßnahmen sowie an Aktivierungs- und Eingliederungsmaßnahmen teil, konnten aber auch in geringem Umfang Eingliederungszuschüsse und Gründungszuschüsse nutzen<sup>19</sup>.

Die Bilanz 2020 zeigt, dass erneut die gesetzlich geforderte Mindestbeteiligung von Frauen nach § 1 Abs. 2 Nr. 4 SGB III gut erreicht werden konnte. Der realisierte Förderanteil lag 9,4 Prozentpunkte über der Zielquote von 35,5 Prozent. Ohne Einbeziehung der Förderung der Berufsausbildung lag die Differenz der Mindestbeteiligung zum realisierten Förderanteil sogar bei einem Plus von 14,7 Prozentpunkten<sup>20</sup>.

Im Rechtskreis SGB II (gemeinsame Einrichtungen und kommunale Jobcenter) nahmen 24.370 Personen an Maßnahmen der aktiven Arbeitsmarktpolitik teil – 10.031 Frauen (41,2 Prozent) und 14.339 Männer (58,8 Prozent)<sup>21</sup>.

<sup>18</sup> Alle Daten durchschnittlicher Bestand - Die Daten zur Förderung sind den Eingliederungsbilanzen Hessen entnommen (Statistik der BA, Tabellenteil zur Eingliederungsbilanz nach § 11 SGB III, Jahreszahlen 2020, Nürnberg, Juni 2021; [statistik.arbeitsagentur.de - Eingliederungsbilanzen SGB III und SGB II Hessen](http://statistik.arbeitsagentur.de - Eingliederungsbilanzen SGB III und SGB II Hessen)). Dabei ist zu beachten: In der Eingliederungsbilanz finden sich lediglich die Ermessensleistungen der Agenturen und Jobcenter, keine Projektförderungen des Bundes oder Landes.

<sup>19</sup> © Statistik der Bundesagentur für Arbeit - Tabellenteil zur Eingliederungsbilanz nach § 11 SGB III, 4b, vom 30.6.2021

<sup>20</sup> Tabellenteil zur Eingliederungsbilanz nach § 11 SGB III, 4c, vom 30.6.2021

<sup>21</sup> Auch hier ist die absolute Zahl der Förderungen höher als die für die Bilanz nach § 16 SGB II erfassten Daten

5.926 Frauen und 7.866 Männer nutzten Maßnahmen der Aktivierung und beruflichen Eingliederung. An den insgesamt 2.140 wahrgenommenen beruflichen Weiterbildungen hatten 971 Frauen einen Anteil von 45,1 Prozent. Einen Eingliederungszuschuss erhielten nur 246 Frauen (26,9 Prozent) und 667 Männer (73,1 Prozent).

Im SGB II<sup>22</sup> fiel der Saldo für die Frauen damit erneut negativ aus. Die errechnete Mindestbeteiligung von Frauen in Höhe von 41,2 Prozent wurde durch den realisierten Frauенförderanteil um 5,5 Prozentpunkte unterschritten.

Ohne Einbeziehung der Förderung der Berufsausbildung gab es noch einen Negativ-Saldo von 5,2 Prozentpunkten<sup>23</sup>.

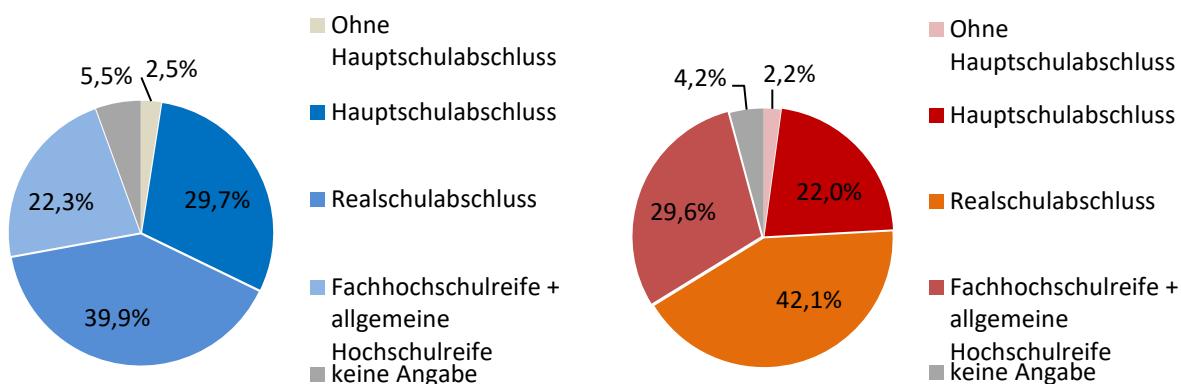
Zur Situation des Arbeitsmarktes in Deutschland wird ein Blick in den Bericht „Die Arbeitsmarktsituation von Frauen und Männern“ der BA-Statistik empfohlen<sup>24</sup>.

## 1.4 Ausbildung

Am Ende des Schuljahres 2019/2020 verließen 52.939 junge Menschen **allgemeinbildende Schulen** nach schulischem Abschluss, davon 25.607 Schülerinnen und 27.332 Schüler. Insgesamt 59.102 junge Menschen, 26.104 Schülerinnen und 32.998 Schüler, verließen **berufliche Schulen** in Hessen<sup>25</sup>.

Für den **Übergang in Ausbildung** liegen statistische Daten der Bewerberinnen und Bewerber für eine duale Ausbildung vor, die sich bei den Agenturen für Arbeit gemeldet haben. Dies waren im Ausbildungsjahr 2019/2020 in Hessen 39.039 Personen, ein gravierender Rückgang von -7,2 Prozent gegenüber dem Vorjahr (-6,6 Prozent bei den Männern, -8,0 Prozent bei den Frauen). Frauen haben einen geringfügig gesunkenen Anteil an der Gesamtzahl der Bewerbungen von 38,9 Prozent<sup>26</sup>.

Die Bewerberinnen sind anteilig besser qualifiziert: Von den 15.173 jungen Frauen haben 10.873 einen Realschul- oder höheren Abschluss (71,7 Prozent). Bei den 23.866 männlichen Bewerbern waren es 14.862 (62,3 Prozent).



<sup>22</sup> § 54 SGB II – siehe Fußnote 16

<sup>23</sup> Alle Daten Statistik der BA; Tabellenteil zur Eingliederungsbilanz nach § 54 SGB II für Hessen, Jahreszahlen 2020, Nürnberg, Juni 2021 – Link zu den Daten über Fußnote 17

<sup>24</sup> [https://statistik.arbeitsagentur.de/DE/Statischer-Content/Statistiken/Themen-im-Fokus/Frauen-und-Maenner/generische-Publikationen/Frauen-Maenner-Arbeitsmarkt.pdf?\\_\\_blob=publicationFile](https://statistik.arbeitsagentur.de/DE/Statischer-Content/Statistiken/Themen-im-Fokus/Frauen-und-Maenner/generische-Publikationen/Frauen-Maenner-Arbeitsmarkt.pdf?__blob=publicationFile)

<sup>25</sup> © Hessisches Statistisches Landesamt, Wiesbaden, 2021 - <https://statistik.hessen.de/zahlen-fakten/soziales-gesundheit-bildung-kultur-recht/bildung/tabellen>

<sup>26</sup> 2019 waren es noch 39,2 Prozent - Statistik der BA

Die bei den Arbeitsagenturen gemeldeten 34.860 Ausbildungsstellen deckten im Ausbildungsjahr den Gesamtbedarf nicht ab<sup>27</sup>. Ihre Zahl ist im Vergleich zum Vorjahr um 3.342 Angebote gesunken (-8,7 Prozent)<sup>28</sup>.

Unverändert stellt sich das eng gefasste Berufswahlspektrum bei den jungen Menschen dar. 56,8 Prozent der jungen Frauen bewarben sich über die Bundesagentur für Arbeit auf lediglich 10 duale Wunschberufe. Bei den jungen Männern ist die Bandbreite der Wunschberufe wie immer etwas größer: Hier suchten 39,1 Prozent einen der 10 häufigsten Wunschberufe. Diese Zielberufe sind zwar auch in größerem Umfang auf dem Stellenmarkt präsent, sie stellen aber nur einen geringen Teil der 326 anerkannten Ausbildungsberufe dar<sup>29</sup>.

## 1.5 Studium

Zum Wintersemester 2020/2021 fanden 18.720 Frauen und 16.693 Männer den Weg in die **Hochschulen** Hessens (1. Hochschulsemester - insgesamt 35.413 Studierende<sup>30</sup>). Spitzenreiter bei der Fächerwahl sind weiterhin die Wirtschaftswissenschaften mit 4.970 „Erstsemestern“, davon 2.273 Frauen (45,7 Prozent). Beim zweiten Platz kommt es zu einer bekannten Geschlechterdifferenzierung: Informatik nimmt bei den Männern mit 2.441 Studenten den zweiten Platz ein, bei den Frauen stellt das Fach mit nur 727 Studentinnen Platz 5 dar<sup>31</sup>. Bei den Frauen ist das Sozialwesen wieder auf Rang 2 (1.581 Studentinnen). Bei den Männern hat das Studienfach an Interesse nachgelassen und liegt auf Rang 9. Die Rechtswissenschaften finden sich bei den Studentinnen auf dem 3. Platz (1.021 Frauen). Bei den Männern ist der Zuspruch in dem Fach erneut geringer (mit 566 Studienbeginnern nun Rang 6). Dafür entschieden sich 1.190 Männer für Maschinenbau/Verfahrenstechnik (Rang 3).

Im Wintersemester 2020/2021 waren insgesamt 266.903 Studierende in Hessen eingeschrieben, davon 135.050 Männer und 131.853 Frauen<sup>32</sup>.

## 2. Beauftragte für Chancengleichheit bleiben auch in der Pandemie aktiv und nutzen neue Möglichkeiten

Bereits in den vergangenen Jahren haben sich die hessischen BCA intensiv mit den Herausforderungen der Digitalisierung auseinandergesetzt, sowohl was die Veränderungen des Arbeitsmarktes betrifft als auch die Art der Kommunikation<sup>33</sup>. Die im letzten Jahr begonnene Corona-Pandemie hat insbesondere Letzterem einen ungeheuren Schub gegeben.

<sup>27</sup> Viele Detailinformationen – Bundeszahlen – zum Übergang Schule und Beruf finden sich auch in den Statistikprodukten der BA zum Ausbildungsmarkt: <https://statistik.arbeitsagentur.de/Navigation/Statistik/Arbeitsmarktberichte/Ausbildungsmarkt/Ausbildungsmarkt-Nav.html>

<sup>28</sup> Die Zahl der 2020 geschlossenen Ausbildungsverträge liegt bei 32.571 (davon 11.779 weiblich) - © Hessisches Statistisches Landesamt, Wiesbaden, 2021 – Tabellenteil „Berufliche Bildung“, siehe unter <https://statistik.hessen.de/zahlen-fakten/soziales-gesundheit-bildung-kultur-recht/bildung/tabellen>

<sup>29</sup> Anerkannte Ausbildungsberufe 2017 - Das Bundesinstitut für Berufsbildung hat die gesetzliche Aufgabe, das [Verzeichnis der anerkannten Ausbildungsberufe](#) zu führen und zu veröffentlichen (§ 90 Absatz 3 Nummer 3 BBG).

<sup>30</sup> Studierendenstatistik (nur) für das Wintersemester 2020/21 - © Hessisches Statistisches Landesamt, Wiesbaden, 2021 – Tabellenteil „Allgemeinbildende Schulen/ Berufliche Schulen“; siehe auch Datenanhang am Ende des Berichts

<sup>31</sup> Gegenüber 2018 immerhin Verbesserung um zwei Rangplätze

<sup>32</sup> © Hessisches Statistisches Landesamt, Wiesbaden, 2021 - Tabellenteil „Hochschulen und Berufsakademien“

<sup>33</sup> Siehe z.B. Genderbericht Hessen 2019

## 2.1 Virtuelle Veranstaltungen

Den BCA wurde schnell deutlich, dass die Corona-Pandemie den Frauen erschwerte, gute Information und Begleitung bei Fragen rund um Beruf, Wiedereinstieg und Karriere zu finden. Der Bedarf der Frauen sich zu orientieren, war groß und die Nachfrage nach Seminaren hoch. Sehr zügig wurden Überlegungen zu virtuellen Wegen angestellt und Konzepte für Online-Veranstaltungen entworfen. Das eine oder andere Technik-Hindernis war anfangs zu bewältigen, so dass zunächst vor allem Kooperationsmöglichkeiten mit Netzwerkpartner\*innen gesucht wurden. Eine Vorreiterrolle übernahm hier die Agentur für Arbeit Gießen, wo die digital erfahrene BCA, Christine Schramm-Spehrer, eine bereits funktionierende Zusammenarbeit mit der Volkshochschule aufgriff. Technische Anforderungen, Datenschutz und Inhalte konnten gut in ein gemeinsames Konzept gegossen werden. Schon im Frühsommer 2020 gelang es so, die Menschen auf virtuellem Weg zu erreichen. Die anderen Agenturen zogen schnell mit ähnlichen Online-Workshops nach.

Zum Jahresende 2020 stand bei allen BCA in Hessen ein breites Angebot online zur Verfügung. Auch digitale Gruppeninformationen sind mittlerweile vielfach erprobt und konnten Ersatz für die zuvor regelmäßigen Veranstaltungen in den Agenturen bieten. Die Rückmeldungen der Kundinnen waren ermutigend und vor allem wurde immer wieder betont, wie wichtig es den Frauen war, unter den durch Corona erschwerteten Rahmenbedingungen Angebote zu bekommen.

Auch die Kooperation über die regionalen Grenzen der eigenen Zuständigkeit hinweg trug gute Früchte. Seit diesem Jahr stehen die Online-Veranstaltungen der mittel- und nordhessischen BCA überregional zur Verfügung. Unter dem Titel „Info-Bits“ können



### WIR FÜR SIE – ONLINE SEMINARE FÜR FRAUEN

Eine gemeinsame Veranstaltungs-Reihe der BCA der Arbeitsagenturen Kassel, Korbach, Marburg, Bad Hersfeld-Fulda, Gießen und Bad Homburg

v.l.: C. Thomas, K. Wickert-Strippel, B. Kesper, M. Guder, M. Bonacker, N. Heimroth-Prof, C. Schramm-Spehrer, H. Schubert

Kundinnen aus einer breiten Palette von spannenden und informativen Angeboten wählen.

Jeden Monat werden digitale Angebote u.a. zu den Themen angeboten:

- digitale Bewerbungsstrategien
- Selbstpräsentation im Vorstellungsgespräch
- Existenzgründung
- eigenständige Existenzsicherung
- meine Stärken und Kompetenzen
- Mini-Midi-Jobs und Teilzeit
- Sprechtraining
- Vereinbarkeit Familie und Beruf
- Weiterbildung
- Wiedereinstieg
- Orientierung

Das Info-Bits-Programm für 2021 wurde auf die Internetseiten der jeweiligen Agenturen platziert. Die Veranstaltungen finden online statt und sind kostenlos. Eine Anmeldung ist erforderlich.

Diese und weitere regionale Angebote finden sich auf der Seite der jeweiligen BCA und in der Veranstaltungsdatenbank [www.arbeitsagentur.de/veranstaltungen](http://www.arbeitsagentur.de/veranstaltungen)

Auch die Agenturen in Südhessen haben ihre virtuellen Angebote grundsätzlich überregional geöffnet.

Ein weiteres gutes Netzwerkbeispiel startete im Oktober 2021 und wird seine Fortführung im nächsten Jahr finden: Das Büro für Staatsbürgerliche Frauenarbeit e.V. in Wiesbaden, kurz „[BüroF](#)“, nahm eine BCA-Gruppeninformation für Wiedereinstieg ins Programm auf und stellte die eigene Internet-Plattform dafür zur Verfügung<sup>34</sup>. Hessenweit konnten sich Frauen für die Veranstaltung anmelden, für die auch der [BüroF-Newsletter](#) warb. Die BCA der Agenturen Darmstadt, Hanau und Marburg übernahmen die Durchführung dieser ersten hessenweiten Gruppeninformation und freuten sich über das niedrigschwellige Angebot des BüroF.

## 2.2 Virtuell und visuell für den Wiedereinstieg gewinnen – ein Film macht's möglich

Wenn alle nur noch in ihren eigenen Räumen bleiben, findet auch die allgemeine Informationssuche vor allem digital statt. Während der Pandemie dominiert die Online-Recherche und ersetzt zunehmend den Besuch von Informationsveranstaltungen gehen. Dabei gilt ebenfalls die allgemeine Moderationsregel: Der Methodenmix erhöht die Aufmerksamkeit und das Interesse der Suchenden. Den Arbeitsagenturen war klar, dass auf ihren Internetpräsenzen nicht nur Schrifttexte Informationen und Anregungen liefern

durften. Für einige Themenfelder wurden deshalb Filme erstellt. Auch für den Wiedereinstieg wünschten sich die BCA einen solchen Film und erstellten gemeinsam mit Vermittlungsfachkräften und Wiedereinstiegsberaterinnen ein Konzept, das zügig umgesetzt werden konnte. Nun haben alle hessischen Agenturen auf ihren Webseiten unter „Chancengleichheit“ den Zugriff auf einen dreiminütigen Erklärfilm<sup>35</sup>, der niedrigschwellig rund um das Thema Wiedereinstieg

aufklärt. Für diejenigen, die das ein oder andere Thema gerne vertiefen möchten, wird der Film durch eine Infobox flankiert, in der weiterführende Informationen kompakt versammelt sind<sup>36</sup>.

## 2.3 Woche der Chancengleichheit Hessen



2021 fand in Hessen zum ersten Mal die Aktionswoche Chancengleichheit statt. Vom 25. Mai bis zum 2. Juni boten die Agenturen für Arbeit und die Jobcenter in Hessen insgesamt 31 Veranstaltungen für Frauen an, die erwerbstätig sind oder

es werden wollen. So luden beispielsweise die Agentur Limburg-Wetzlar und das Jobcenter des Landkreises Limburg-Weilburg gemeinsam unter dem Titel „Frauen machen ihr Ding“ zu drei Online-Workshops ein: „Wie stehe ich da, wie komme ich an?“, „Mut zur Stärke“ und „Kann ich Erfolg anziehen?“.

<sup>34</sup> Siehe auch Pressemitteilung der RD Hessen vom 9.9.2021 - <https://www.arbeitsagentur.de/vor-ort/rd-h/presse/berufliche-zukunft-von-frauen-verbessem>

<sup>35</sup> Exemplarisch für alle Agenturen in Hessen hier der Link auf die Seite der Agentur Gießen mit dem Film: <https://www.arbeitsagentur.de/vor-ort/giessen/frauen>

Alle aktuellen Filme der hessischen Agenturen im Überblick z.B. auf der Webseite der Agentur für Arbeit Hanau: <https://www.arbeitsagentur.de/vor-ort/hanau/filme>

<sup>36</sup> Die Infobox findet sich auf der Webseite der Regionaldirektion Hessen - <https://www.arbeitsagentur.de/vor-ort/rd-h/content/1533715947588>

Die Arbeitsagenturen Nordhessens begrüßten Teilnehmerinnen unter dem gemeinsamen Motto „Wir sind anders, wir sind bunt- na und! Vielfalt als Ressource“. In Darmstadt bot die Agentur für Arbeit einen Blick auf das Thema „Gehaltsverhandlungen: Strategien für Frauen“.

Schon an den wenigen Beispielen ist erkennbar, wie breit das vor allem digital realisierte Angebot in der Aktionswoche war. Auch einige Netzwerkpartner beteiligten sich an dieser Kampagne: Frauenzentren, Gesundheitskassen, Volkshochschulen und kommunale Wirtschaftsförderungen. Ziel der Aktionswoche war, die breite Öffentlichkeit noch besser mit den Unterstützungsangeboten zu erreichen und sichtbar zu machen, was die Institutionen für mehr Chancengleichheit leisten. Das ist gut gelungen: Viele Frauen nahmen die Angebote an, die Medien berichteten überregional. Die Hessenschau griff die Aktionen auf<sup>37</sup>. Die BCA sind überzeugt, dass eine solche konzertierte Aktion für mehr Chancengleichheit und Frauenförderung besonders wirksam ist und planen bereits die nächste Aktionswoche der Chancengleichheit. Sie wird vom 19. bis 23. September 2022 stattfinden. Weitere Mitwirkende sind sehr willkommen!

## 2.4 Ausflug in die virtuelle Messewelt – Women & Work 2021

Nicht nur die vielen Veranstaltungen mit Bezug auf den nationalen Arbeitsmarkt fanden virtuell statt, auch große internationale Formate machten erste Gehversuche. Die seit vielen Jahren stattfindende Messe „Women & Work“, die sich beim Umzug nach Frankfurt sehr groß aufgestellt hatte, zog in 2021 in die virtuelle Welt um<sup>38</sup>. Die BCA zogen mit. Andrea Mohr, BCA der Agentur Frankfurt, übernahm Verantwortung und Organisation, zum ersten Mal einen digitalen BA-Messestand zu gestalten und zu besetzen. Es gelang ihr, an beiden Messetagen ein fachlich versiertes Team aus operativen Fachkräften, BCA und Vertreter\*innen des BA-Personalrecruitings zusammenzustellen. Besonders war auch, dass überregional Unterstützung geleistet wurde. Eine Kollegin aus Nordrhein-Westfalen verstärkte die Chancengleichheitsthemen.



Virtueller Messestand der BA bei der „Women & Work“

**WOMEN&WORK**

Jeder der insgesamt 70 Aussteller nutzte jeweils seinen virtuellen Raum, der nach den eigenen Vorstellungen gestaltet wurde. Auf unserem virtuellen Messestand<sup>39</sup> fanden sich, passend zum Motto „Karriere-Messe für Frauen“ entsprechende Links, wie z.B. die

<sup>37</sup> Siehe Archiv der Hessenschau <https://www.hessenschau.de/tv-sendung/sendungsarchiv/hessenschau-mai-2021/index.html>

<sup>38</sup> Die Messe Women & Work in Netz: <https://www.womenandwork.eu/>

<sup>39</sup> Vielen Dank an Erik Zurth für die Nutzungsmöglichkeit seiner Einrichtungssimulation für die Planung des neuen Frankfurter Kundencenters

Karriere-Seite der BA. Zudem konnten Filme wie Bewerbungstipps für das Vorstellungsgespräch, die Bewerbungsunterlagen und den Wiedereinstieg von den Besucherinnen individuell abgespielt werden.

Mit dabei war auch die „Berufsberatung im Erwerbsleben“, bei der die Orientierung, Qualifizierung und Weiterbildung von Beschäftigten und Wiedereinstiegenden den Beratungsschwerpunkt bildet.

Am ersten Messestand lag der Fokus auf Vorträgen und dem eigenen Vertrautwerden mit dem persönlichen Messe-Avatar. Am Folgetag wurden sowohl kurze Vorträge gehalten als auch Gespräche rund um die Themen Arbeitsmarkt für Frauen, Wiedereinstieg, Coaching, Bewerbungscheck oder Karriere bei der BA geführt. Zusätzlich fanden wichtige Netzwerkgespräche und der Austausch zu Themen wie Frauennetzwerke oder Frauenförderung statt.



Die Bilanz nach vielen anstrengenden Stunden: Es hat sich erneut gezeigt, wie wertvoll eine funktionierende Zusammenarbeit fachübergreifender Teams sein kann. Es war eine Freude, das Programm mit Kolleg\*innen aus anderen Bereichen und anderen Dienststellen zu erstellen und umzusetzen.

Unser Messeauftritt lockte viele Besucherinnen an den Stand. Es war aber auch festzu stellen, dass bei dieser ersten virtuellen Umsetzung mit knapp 3.000 Frauen zwar viele Besucherinnen angemeldet waren, die tatsächliche Besucherfrequenz aber nicht mit der der letzten Präsenzmesse mithalten konnte. Es drängte sich der Eindruck auf, dass die virtuellen Angebote weniger Verbindlichkeit auslösen. Dennoch hat es für die Teilnehmerinnen sehr gelohnt. Ihnen konnte weitergeholfen werden und durch den regen Austausch, auch mit Unternehmensvertreter\*innen an den anderen Messeständen, konnten wertvolle Erfahrungen für die künftige Umsetzung digitaler Veranstaltungsformate gesammelt werden.



Wir waren mit dabei: Andrea Mohr (BCA AA Frankfurt), Andrea Hermann-Schwejte (BCA RD Hessen), Andrea Hilger (BCA AA Aachen), Angela Christiane Meyer-Fenderl (Hochschulteam AA Gießen), Anke Paul (BCA RD Hessen), Carmen Fechter (BCA AA Darmstadt), Christina Funedda (PuM AA Frankfurt), Elena Büchner (Personalrecruiting RD Hessen), Jasmin Konopka (Arbeitsvermittlung

AA Frankfurt), Lisa Weigl (Arbeitgeberservice AA Frankfurt), Martina Wiltzschko (Arbeitgeberservice AA Frankfurt), Phillip Birmes (Arbeitgeberservice AA Frankfurt), Ruth Hohage (BCA AA Hanau), Susanne Nippe (Berufsberatung im Erwerbsleben AA Frankfurt) und Thomas Sonntag (Berufsberatung im Erwerbsleben AA Frankfurt).

## 2.5 Virtuelle Fachtag – Ergebnisse guter Netzwerkarbeit im Trialog Hessen

Seit Gründung des Hessennetzwerks „Trialog Chancengleichheit“ in 2011 gehören große Fachtagungen für die BCA beider Rechtskreise und für die kommunalen Frauenbeauftragten der Kreise und kreisfreien Städte zum regelmäßigen Programm<sup>40</sup>. Im ersten Jahr der Pandemie 2020 wurde im Netzwerk entschieden, dass der Fachtag virtuell stattfinden solle. Außerdem sollte der Fokus diesmal nicht auf die Themen gelenkt werden, mit denen sich alle Netzwerkpartner\*innen fachlich befassen, sondern auf die eigene Arbeitssituation und die aktuell geänderten Rahmenbedingungen. Unter dem Titel „Chancengleichheit und Digitalisierung – Wie verändert sich unsere Arbeit unter dem Brennglas der Corona-Pandemie?“ setzten sich die Teilnehmenden mit zwei Impulsvorträgen auseinander:

- „Der Gender Gap im Homeoffice und Ansätze seiner Überwindung“, Ergebnisse einer Befragung unter Erwerbstägigen im Juni 2020, präsentiert von Lore Funk vom Kompetenzzentrum Technik-Diversity-Chancengleichheit e.V.<sup>41</sup> und
- „Arbeiten im Homeoffice - Herausforderung an Arbeitsorganisation und Arbeitsschutz“, präsentiert von Bettina Splittergerber aus dem Hessischen Ministerium für Soziales und Integration<sup>42</sup>.

Das Netzwerk „Trialog Chancengleichheit“ hat im Herbst 2021 nach nunmehr einem Jahrzehnt der guten Zusammenarbeit eine positive Bilanz der Zusammenarbeit gezogen und entwickelt sich weiter. Auch hier haben die virtuellen Kommunikationsformate die Fortführung der Arbeit gesichert. Die Akteur\*innen bestätigen ihrer Kooperation eine gute Balance von Verbindlichkeit, Organisation und selbstverantwortlicher Umsetzung sowie wertschätzendem Umgang miteinander und mit den verschiedenen gesetzlichen Zielen.

Regionale Netzwerke wurden ebenfalls virtuell aktiv. Ein Beispiel ist die Fuldaer Frauwoche im März 2021. Die Arbeitsgruppe „Frau und Beruf“, vor vielen Jahren auf Initiative der Arbeitsagentur Fulda mit dem Ziel der regionalen Erhöhung der Beschäfti-



gungsquote von Frauen gegründet, bot mit der Hochschule Fulda einen Online-Vortrag von Professorin Dr. Dagmar Preißing<sup>43</sup> an: „Frauen in der Arbeitswelt 4.0 – Chancen und Risiken der Digitalisierung“. Der Großteil der Organisation und Durchführung wurde dabei vom Frauenbüro Fulda übernommen. Die Veranstaltung wurde sehr gut angenommen und hatte im Rahmen der Aktionswoche die meisten Teilnehmerinnen und Teilnehmer.

Im Ergebnis sind die Teilnehmenden zu folgenden Schlüssen gekommen: Im Bereich der Digitalisierung müsse die Bewusstseinsbildung noch mehr gefördert und mehr Öffentlichkeitsarbeit geleistet werden - Qualifizierungsangebote seien vorhanden. Insbe-

<sup>40</sup> Bisherigen fünf Fachtagungen sind auf der Seite der LAG kommunaler Frauenbeauftragter Hessens zu finden: [https://www.frauenbueros-hessen.de/cms/front\\_content.php?idcat=10&lang=1](https://www.frauenbueros-hessen.de/cms/front_content.php?idcat=10&lang=1)

<sup>41</sup> Lore Funk, Kompetenzzentrum Technik-Diversity-Chancengleichheit e.V., Evaluation & Sozialforschung - <https://www.kompetenzz.de/>

<sup>42</sup> Bettina Splittergerber, Abteilung III des HMSI - Arbeitsschutzpolitik, Arbeitnehmerweiterbildung, menschengerechte Arbeitsgestaltung

<sup>43</sup> Prof. Dr. Dagmar Preißing, Hochschule Fulda, BWL, insbesondere Personalmanagement + Personalführung <https://www.hs-fulda.de/en/studies/departments/business/about-us/professors/details/person/prof-dr-dagmar-preissing-1-2863/contactBox>

sondere müsse in Sachen Berufsorientierung weiter am Thema MINT gearbeitet werden, um Mädchen und jungen Frauen Chancen in diesen Bereichen aufzuzeigen und Vorbehalte sowie Ängste abzubauen.

## 2.6 Qualifizierungsmaßnahmen in neuen Gewändern

Lockdown, Home-Schooling in den Familien, Sorgen um die Gesundheit bei jeder Bewegung im öffentlichen Raum – die Bereitschaft der Frauen zur Teilnahme an Fördermaßnahmen war in 2020/2021 ebenfalls besonderen Herausforderungen ausgesetzt. Auch hier erhielten digitale Angebote einen großen Schub.

*„Ich hätte im Traum nicht gedacht, dass das so schnell geht“, wundert sich Jasmin Hartmann noch heute. Die Mutter von vier Kindern war im Frühjahr mit ihrer Familie nach Villmar gezogen. Weil sie deswegen ihren Job als Reinigungskraft in einem Waldemar-Kinder- und Jugendzentrum aufgeben musste und am neuen Wohnort auch keine Kinderbetreuung hatte, meldete sie sich mit wenig Hoffnung auf eine neue Teilzeit-Anstellung bei der Limburger Arbeitsagentur arbeitslos. Die BCA Iris Angrick schlug ihr die Teilnahme an dem Projekt „Frau und Beruf – virtuell wiedereinstiegen“ vor. Jasmin Hartmann sagte sofort zu und konnte so das professionelle Wiedereinstiegscoaching zu Hause mit dem Homeschooling ihrer schulpflichtigen Kinder verbinden.*



Karin Motzkuhn, Jasmin Hartmann und Christoph Heil (von links) lösten die berufliche Herausforderung kreativ; nähere Infos über BCA AA Limburg-Wetzlar.

Im Agenturbezirk Limburg-Wetzlar wurde das Projekt „**Frau und Beruf - virtuell wiedereinstiegen**“ umgesetzt, um beim beruflichen Wiedereinstieg auch unter neuen Rahmenbedingungen zu helfen. Das Angebot richtet sich an Frauen, die nach einer Erwerbspause wegen Erziehungs- oder Pflegezeiten eine individuelle Unterstützung bei der beruflichen Eingliederung benötigen. Träger des von der Agentur für Arbeit finanzierten Online-Coachings ist das Bildungswerk der hessischen Wirtschaft (BWHW). Iris Angrick, BCA der Agentur, war nicht nur bei der Projekt-Konzeption aktiv, sondern brachte sich zum Projektstart in die Beratung der Wiedereinstiegenden ein und konnte aktiv Teilnehmerinnen gewinnen. Sie stellte fest, dass nach wie vor Frauen mit Familiengründungen weit unter ihrem Leistungspotenzial beruflich aktiv sind. Der individuell bedarfsoorientierte Projektansatz konnte hier wirken und Angrick berichtet von konkreten Erfolgen, wie bei einer gelernten Pharmakantin, die als Mutter von vier Kindern geringqualifiziert beschäftigt war. Die Integration gelang durch die Kombination von Ermutigung und konkreter Unterstützung bei der Sicherung der Kinderbetreuung. Die hochqualifizierte Kundin konnte so alle Hürden überwinden und dank der Hilfe, auch aus der eigenen Familie, einen ihren Kompetenzen und ihrer Qualifikation entsprechenden Arbeitsplatz finden.

Im Bezirk der Agentur für Arbeit Korbach wurde die bereits lange erfolgreich durchgeführte Berufspraktische Weiterbildung (BPW) für Frauen auf Initiative der BCA „hybrid“ neukonzipiert. Damit konnte die Maßnahme „**Berufsperspektive zurück in das Erwerbsleben**“ auch während der Pandemie stattfinden. Die BCA der Agentur Korbach Kerstin Wickert-Strippel und Bärbel Kesper unterstützten bei der Teilnehmergewinnung und begleiteten den gesamten Verlauf der dreimonatigen Teilzeit-Maßnahme<sup>44</sup>, die an zwei Standorten in Korbach und Frankenberg durchgeführt wurde.

<sup>44</sup> Die Maßnahmedauer von drei Monaten teilen sich in sechs Wochen Theorie und sechs Wochen Betriebspraktikum

In diesem Seminar bekamen die Berufsrückkehrerinnen ein breit gefächertes Spektrum an Kompetenzen und Qualifikationen vermittelt und erhielten eine Stärkung der Organisations- und Digitalkompetenz.

Die Akzeptanz für die hybride Durchführung war sehr hoch, da eine Teilnahme auch bei fehlender Kinderbetreuung von zu Hause möglich war. Bedingt dadurch gab es nur geringe Fehlzeiten oder Abbrüche.

Trotz der durch Corona oft schwierigen Lage bei den Betrieben haben alle Teilnehmerinnen einen Praktikumsplatz gefunden und ihre beruflichen Kenntnisse verbessern können.

Von den insgesamt 21 Teilnehmerinnen haben am Ende der beiden Seminare neun eine sozialversicherungspflichtige Arbeit und drei eine geringfügige Tätigkeit aufgenommen, zwei streben eine Ausbildung zur Erzieherin an.

Eines der Unternehmen, das Praktika im Rahmen von Bildungsmaßnahmen anbietet, ist das Autohaus Wahl. Christoph Jähn, der verantwortliche Center-Leiter für drei Standorte mit insgesamt 80 Beschäftigten, hat schon mehrere Auszubildende aus Bildungsmaßnahmen übernommen: „Wir haben damit positive Erfahrungen gemacht.“ Das Praktikum im Rahmen einer Maßnahme biete den großen Vorteil, dass man gegenseitig prüfen könne, ob es passt. „Wenn ich jemanden aus einem bestehenden Vertrag übernehme, habe ich diese Möglichkeit nicht.“, stellt Jähn fest. Mit der in Teilzeit sozialversicherungspflichtig angestellten neuen Mitarbeiterin wurden feste Arbeitszeiten vereinbart, die an die Betreuung ihres Kindes angepasst sind. Center-Leiter Jähn berichtet, dass auch weitere Stellen zu besetzen seien. Von Seiten eines Arbeitgebers sei im Zusammenhang mit dem Fachkräftebedarf auch Flexibilität im Interesse der Mitarbeitenden gefragt.

„Jeder Tag ist anders. Ich weiß morgens nicht, was auf mich zukommt.“ Diese Abwechslung im Arbeitsalltag gefällt Sandra Wiesner sehr. Sie hat bis vor kurzem an der Bildungsmaßnahme für Berufsrückkehrende teilgenommen und dabei das Praktikum im BMW-Autohaus Wahl in Korbach absolviert. Das hat für beide Seiten so gut geklappt, dass die 28-Jährige seit Mitte August dort mit 20 Wochenstunden sozialversicherungspflichtig beschäftigt ist.

Sandra Wiesner, die früher in der Metallbearbeitung arbeitete, war nach der Elternzeit ein halbes Jahr arbeitslos. Ihre Teilnahme an der dreimonatigen Weiterbildung war möglich, weil die Agentur für Arbeit neben der Maßnahme auch die zusätzlichen Betreuungskosten für den kleinen Sohn finanzierte, wie Bärbel Kesper berichtet, BCA bei der Arbeitsagentur. „Manchmal sind es auch diese kleinen Hilfen, die den Ausschlag für eine Änderung der Erwerbs situation bringen.“



Freuen sich über den Erfolg der Bildungsmaßnahme: v.l. Bärbel Kesper, Thorsten Jähn, Sandra Wiesner und Johanna Hille-Christl. Weitere Infos über BCA AA Korbach

## 2.7 Abschied von einem erfolgreichen Bundesprogramm – Perspektive Wiedereinstieg



Seit 2008 lief das Aktionsprogramm Perspektive Wiedereinstieg unter der Federführung des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, um Menschen, die sich eine berufliche Auszeit für ihre Familie genommen haben, beim erfolgreichen Wiedereinstieg in die Arbeitswelt zu unterstützen<sup>45</sup>. In mehreren Programmabschnitten mit unterschiedlichen Schwerpunkten konnten

über die Jahre viele Frauen gefördert werden. Besondere Arbeitsmarktbereiche wie die

<sup>45</sup> <https://www.bmfsfj.de/bmfsfj/themen/gleichstellung/frauen-und-arbeitswelt/aktionsprogramm-perspektive-wiedereinstieg>

Haushaltsnahen Dienstleistungen wurden in den Fokus genommen und zuletzt vor allem die digitale Lernwelt erprobt.

In Hessen war seit langem ein Doppel-Standort im Rahmen des Bundesprogramms aktiv: Der Darmstädter Bildungsträger „femkom“ (Frauenkompetenzzentrum e.V.) in Kooperation mit dem Groß-Umständter „ZIBB“ (Zentrum Information Beratung Bildung, Frauen für Frauen e.V.)<sup>46</sup>. Die beiden Träger haben zum Abschluss einen kleinen Film erstellt<sup>47</sup>,

Die besondere Förderung des Wiedereinstiegs durch ESF-Mittel hat zwar nun zunächst ein Ende gefunden. Die Erfahrungen, die über diese Zeit gemacht werden konnten, sind in den Erfahrungsschatz der Träger und Kooperationspartner eingeflossen und bilden eine feste Basis für ein breites Spektrum an Unterstützungsangeboten für die Zielgruppe. Viele begleitende Studien erschließen das Themenfeld Wiedereinstieg fachlich für alle Interessierten<sup>48</sup>.

Die Abschlussveranstaltung am 7. Oktober 2021 gab einen guten Einblick in die Fülle der Ergebnisse<sup>49</sup>.

Die BA war in diesem Programm starker Kooperationspartner. Über den Zeitraum wurden sowohl verstetigte Maßnahmen für Wiedereinstieg in den Agenturen für Arbeit umgesetzt als auch weitgehend flächendeckend Wiedereinstiegsberatung eingeführt. Das Aufgabenfeld ist nun in die „Berufsberatung im Erwerbsleben“ (BBiE) übergegangen.

## **2.8 Aktuelle Entwicklungen in der Verfestigung der Wiedereinstiegsbegleitung – Selbsterkundungstools bringen weiter**

Gute Beratung ist das A und O gelingender Wiedereinstiegsbegleitung, wenn es an Orientierung fehlt. Das ist eine wesentliche Erkenntnis aus allen zurückliegenden Programmen und Projekten. Zusätzliche Werkzeuge für Selbstinformation und Selbstorientierung sind hilfreich und werden in immer größerem Maß online zur Verfügung gestellt. Ein neues Angebot der BA unter dem Motto „Kenne Dein Können“ ist das Selbsterkundungstool „New Plan“<sup>50</sup>. Für die einen bietet es eine erste Orientierung, wie es vielleicht weitergehen kann, für die anderen ist es eine gute Vorbereitung auf ein Beratungsgespräch. Jede und jeder kann es für sich nutzen, im eigenen Tempo und nach eigener Zielrichtung.

## **2.9 Schub für Teilzeitausbildung in Hessen – ein Projekt des Landes**

Seit 2013 arbeitet das Hessische Netzwerk „TAff – Teilzeitausbildung finden und fördern“ daran, mehr Menschen den Zugang zu Ausbildung zu eröffnen. Viele junge Frauen, die früh Familienpflichten übernommen haben, aber auch Migrant\*innen oder Menschen mit anderen zeitlichen Einschränkungen können über Teilzeitausbildung den Anschluss in qualifizierte Beschäftigung nachholen. Leider ist das ein Weg, der immer

<sup>46</sup> femkom <https://www.femkom.de/femkom-perspektive-wiedereinstieg.html> und ZIBB <https://zibb-umstadt.de/index.php/angebot/perspektive-wiedereinstieg-pwe> - siehe auch Beitrag im Genderbericht 2019, Seite 21 und 22

<sup>47</sup> Der Film kann auf Youtube gesehen werden: <https://www.youtube.com/watch?v=fjgrwvQEeIU&feature=youtu.be>

<sup>48</sup> Siehe hier: [https://www.perspektive-wiedereinstieg.de/Navigation/DE/Das\\_Aktionsprogramm/Programmpublikationen/programmpublikationen\\_node.html](https://www.perspektive-wiedereinstieg.de/Navigation/DE/Das_Aktionsprogramm/Programmpublikationen/programmpublikationen_node.html)

<sup>49</sup> Perspektiven Wiedereinstieg – Potenziale erschließen: Programm der Tagung - [https://www.perspektive-wiedereinstieg.de/Inhalte/DE/Service/Nachrichtenarchiv/abschlussveranstaltung\\_des\\_ESF\\_bundesprogramms\\_perspektive\\_wiedereinstieg\\_potentielle\\_erschlie%C3%9Fen.html](https://www.perspektive-wiedereinstieg.de/Inhalte/DE/Service/Nachrichtenarchiv/abschlussveranstaltung_des_ESF_bundesprogramms_perspektive_wiedereinstieg_potentielle_erschlie%C3%9Fen.html) - und Abschlussveröffentlichung - <https://www.bmfsfj.de/re-source/blob/186338/c3c06f514f6def26726bd63bc8953fb/perspektive-wiedereinstieg-abschlussveroeffentlichung-data.pdf>

<sup>50</sup> New Plan im Internet <https://www.arbeitsagentur.de/m/newplan/>

noch viel zu wenig bekannt und bei Ausbildenden und potenziellen Auszubildenden mit vielen Unsicherheiten behaftet ist.

Im Herbst 2021 konnte endlich ein lang gehegter Wunsch aus dem Netzwerk umgesetzt werden. Dem Hessischen Ministerium für Soziales und Integration ist es gelungen, ein Förderprojekt zu initiieren. Aus dem ESF-Programm EU-REACT können bis Ende 2022 Servicestellen für Teilzeitausbildung informieren, die Öffentlichkeitsarbeit für das Instrument ausbauen und die Netzwerkarbeit stärken. Der Träger, eine Kooperation des Hessischen Bildungswerks der hessischen Wirtschaft (BWHW) mit dem Bildungswerk der nordhessischen Wirtschaft (BWNW) nimmt aktuell seine Arbeit an den ausgewählten Standorten auf. Die Informationen werden auch auf der Webseite „TAff“ zur Verfügung gestellt<sup>51</sup>.

## Interessante Links

Unsere Seite im Internet: <https://www.arbeitsagentur.de/vor-ort/rd-h/content/1533715947588>

Unsere Netzwerkpartner\*innen:

- BCA in den Jobcentern (gemeinsame Einrichtungen) <https://www.arbeitsagentur.de/vor-ort/rd-h/download/1533747942425.pdf>
- UAG der BCA in den kommunalen Jobcentern <https://www.kommunale-jobcenter-hessen.de/kommunale-jobcenter/arbeitsgruppen.php>
- HMSI – Arbeitswelt Hessen <https://arbeitswelt.hessen.de>
- LAG kommunaler Frauenbüros in Hessen <https://www.frauenbueros-hessen.de/>

Informative Fachveranstaltung zur Teilzeitberufsausbildung nach BBiG und HWO am 20.10.21 – Die umfassende Dokumentation ist abrufbar unter:

<https://www.bagejsa.de/teilzeitberufsausbildung-nach-der-novellierung-des-berufsbildungsgesetzes-bbig>

Dritter Bundesgleichstellungsbericht der Bundesregierung <https://www.dritter-gleichstellungsbericht.de/>

Veranstaltungen und Downloads zum aktuellen Hessischen Lohnatlas <https://www.hessischer-lohnatlas.de/>

Statistik der BA <https://statistik.arbeitsagentur.de/>

Die Infoplattform des IAB - aktuelle Themen rund um den Arbeitsmarkt <https://infosys.iab.de/infoplattform/default.asp?step=5&JavaScriptEnabled=true>

<https://www.zeit.de/wirtschaft/2021-06/bertelsmann-studie-minijob-reform-abschaffung-corona>

<sup>51</sup> <https://arbeitswelt.hessen.de/> siehe dort unter → Arbeitsmarkt → Teilzeitausbildung

## Kontakt

Wir freuen uns, wenn wir Ihr Interesse zu unseren Aktivitäten wecken konnten.

Unser Dank für die Datenlieferung geht an den Statistik-Service Süd-West der BA.

Fragen beantworten wir Ihnen gerne.

Ihre Beauftragten für Chancengleichheit am Arbeitsmarkt  
in der Regionaldirektion Hessen:

**Andrea Herrmann-Schwetje und Anke Paul**



---

Andrea Herrmann-Schwetje  
Telefon 0 69 6670-314

Anke Paul  
Telefon 0 69 6670-503

Saonestraße 2–4  
60528 Frankfurt am Main

[Hessen.CA@arbeitsagentur.de](mailto:Hessen.CA@arbeitsagentur.de)  
[www.arbeitsagentur.de/BCA-SGBIII-Hessen](http://www.arbeitsagentur.de/BCA-SGBIII-Hessen)

## Datenanhang

- Beschäftigungsquoten der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten
- Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte nach Arbeitszeit und Geschlecht – Zeitreihe 10-Jahreszeitraum mit Veränderung
- Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte nach Arbeitszeit und Geschlecht – auszugsweiser Überblick 20 Jahre
- Geringfügig entlohnte Beschäftigte (GeB) in der Altersgruppe 15 bis unter 65 Jahre am Arbeitsort
- Bestand an Arbeitsuchenden und Arbeitslosen nach Personengruppen
- Bestand an Arbeitslosen im Jahresschnitt
- Gemeldete Bewerber und Bewerberinnen für Berufsausbildungsstellen nach Schulabschluss
- Gemeldete Bewerber und Bewerberinnen für Berufsausbildungsstellen nach dem Hauptausbildungsberufswunsch
- Gemeldete Berufsausbildungsstellen
- Studierende in Hessen – Studienbereiche mit Rangfolge sowie Studienanfänger und Studienanfängerinnen

**Beschäftigungsquoten**

Ausgewählte Regionen (Gebietsstand Februar 2021)

Sichttag: Wohnbevölkerung; 31.12. des Vorjahrs; Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am WO: 30.06. des jeweiligen Jahres

Die Beschäftigungsquote ist der prozentuale Anteil der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Wohnort an der Bevölkerung im jeweiligen Alter (von 15 bis unter 65 Jahren sofern nicht anders angegeben). Dabei wird die von den Statistischen Ämtern des Bundes und der Länder ermittelte Bevölkerungszahl zum 31.12. eines Jahres als Bezugsgröße der Beschäftigungsquoten für das halbe Jahr vor und das halbe Jahr nach dem 31.12. herangezogen.

Region	Insgesamt												davon												Frauen																													
	Männer												Veränderung 2020 zu 2010 in Prozentpunkten												Frauen												Veränderung 2020 zu 2010 in Prozentpunkten																	
	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31	32	33	34	35	36																		
RD Hessen	51,5	52,3	54,0	54,5	55,3	56,3	56,9	58,1	59,2	60,2	60,0	8,6	55,5	56,4	58,3	58,6	59,4	60,2	60,5	61,8	63,2	64,3	64,0	8,4	47,4	48,2	49,6	50,3	51,2	54,2	55,1	56,0	56,0	8,6	51,5	52,9	54,2	55,5	56,7	57,0	11,3													
dav. AA Bad Hersfeld – Fulda	51,5	52,9	54,2	55,0	56,0	57,3	57,8	59,0	60,2	61,3	61,5	9,9	57,2	58,5	59,9	60,6	61,4	62,3	62,3	63,5	64,7	65,7	65,8	8,5	45,7	47,2	48,4	49,3	50,5	52,1	53,1	54,2	55,5	56,7	57,0	11,3																		
AA Darmstadt	51,8	52,3	53,8	54,3	55,4	56,4	57,1	58,2	59,5	60,4	60,5	8,7	56,2	56,7	58,3	58,5	59,4	60,3	60,7	61,8	63,4	64,3	64,2	8,1	47,2	47,8	49,2	50,0	51,2	52,5	53,4	55,3	56,3	56,5	9,3																			
AA Frankfurt	49,7	50,4	52,0	52,8	53,5	54,3	55,4	57,1	58,1	59,4	58,5	8,9	51,5	52,4	53,9	54,7	55,6	56,6	57,7	59,9	61,2	62,7	61,7	10,2	47,8	48,4	50,0	50,8	51,2	52,0	53,0	54,3	54,9	56,0	55,3	7,5																		
AA Giessen	50,5	51,3	52,8	53,3	54,3	54,7	55,3	56,1	57,3	58,4	58,5	8,0	54,3	55,1	56,7	57,7	57,8	57,9	58,9	60,4	61,8	61,8	7,5	46,8	47,5	49,0	49,7	50,8	51,6	52,5	53,3	54,1	55,0	55,3	8,5																			
AA Hanau	52,8	53,6	55,2	55,8	56,6	57,6	58,4	59,1	60,4	61,5	61,3	8,6	57,6	58,5	60,6	61,0	61,8	62,6	63,2	63,8	65,5	66,6	68,2	8,5	47,8	48,6	49,9	50,6	51,5	52,6	53,5	54,3	55,2	56,3	56,4	8,5																		
AA Bad Homburg	54,9	55,5	57,0	57,3	58,0	58,8	59,2	60,2	61,3	62,0	61,8	7,0	59,1	59,8	61,8	62,5	63,3	64,4	64,3	65,6	66,0	67,0	68,0	8,9	50,6	51,2	52,4	53,9	54,6	55,1	56,0	56,8	57,5	57,6	6,0																			
AA Kassel	49,5	50,6	52,3	52,7	53,8	54,9	55,2	56,5	57,3	58,2	58,3	8,7	53,7	54,9	56,7	58,6	58,5	60,0	61,2	62,1	62,0	63,3	64,4	6,3	45,4	46,2	48,0	48,6	51,1	51,8	53,0	53,4	54,2	54,4	9,1																			
AA Korbach	53,7	54,9	56,2	56,8	57,8	58,7	59,4	60,4	62,0	62,9	63,2	9,5	58,7	59,9	61,1	61,4	62,2	62,6	63,6	65,3	66,3	66,4	7,6	48,5	49,6	51,2	52,0	53,1	54,7	56,0	57,1	58,4	59,9	11,4																				
AA Limburg – Wetzlar	51,5	52,5	53,1	53,5	54,4	55,3	55,9	56,8	58,2	59,2	59,3	7,8	58,2	59,2	59,9	60,0	61,1	61,3	62,3	63,9	64,9	64,7	6,5	44,7	45,6	46,3	47,0	48,0	49,3	50,3	51,2	52,3	53,4	53,8	9,1																			
AA Marburg	48,2	48,9	52,1	52,3	52,9	53,7	53,9	55,3	56,0	56,9	56,6	8,4	52,1	53,0	56,6	57,7	57,1	57,4	57,1	58,7	59,7	60,3	59,8	7,7	44,3	44,7	47,6	48,0	48,6	50,0	50,6	52,0	52,4	53,4	53,4	9,1																		
AA Offenbach	52,2	52,6	55,1	55,5	56,5	57,9	58,8	59,8	60,3	61,4	61,6	9,4	55,9	56,3	59,5	59,8	60,8	61,6	62,3	63,5	65,3	67,6	66,6	10,7	48,5	48,9	50,7	51,3	52,2	53,3	54,3	55,2	56,1	57,0	56,5	8,0																		
AA Wiesbaden	50,5	52,0	54,2	54,4	55,0	55,9	57,0	57,9	58,8	59,8	59,8	9,2	52,8	54,4	57,2	57,4	57,9	59,0	60,2	61,2	62,3	63,4	63,3	10,5	48,3	49,6	51,3	51,6	52,1	53,0	54,0	54,7	55,4	56,3	8,1																			
Darmstadt, Wissenschaftsstadt	49,9	50,4	51,0	51,3	51,9	52,8	53,8	55,0	56,6	57,4	57,0	7,1	51,6	52,2	52,7	52,9	53,3	54,3	55,3	56,6	58,8	59,6	59,1	7,5	48,1	48,4	49,1	49,6	50,3	51,1	52,2	53,3	54,2	54,8	54,5	6,4																		
Frankfurt am Main, Stadt	49,7	50,4	52,0	52,8	53,5	54,3	55,4	57,1	58,1	59,4	58,5	8,9	51,5	52,4	53,9	54,7	55,6	56,7	57,7	59,9	61,2	62,7	61,7	10,2	47,8	48,4	50,0	50,8	51,2	52,0	53,0	54,3	54,9	56,0	55,3	7,5																		
Offenbach am Main, Stadt	48,0	48,3	52,3	52,7	53,0	54,3	56,6	57,9	60,2	61,2	62,4	61,3	13,3	51,0	51,4	57,8	58,1	59,8	62,9	63,9	67,4	68,3	69,7	68,2	17,2	44,8	45,0	47,5	47,8	48,7	50,1	51,5	52,9	54,9	54,1	9,4																		
Wiesbaden, Landeshauptstadt	49,4	51,4	51,9	53,9	54,0	54,4	55,7	57,4	58,3	59,1	60,1	9,5	51,5	53,8	57,2	57,7	57,7	59,3	61,5	62,6	63,6	64,6	64,4	12,9	47,5	49,1	50,9	51,1	51,3	52,2	53,6	54,3	54,9	55,8	8,3																			
Bergstraße	52,3	52,8	54,1	55,0	56,1	57,2	57,7	58,7	59,8	60,9	61,3	9,0	57,9	58,4	59,8	60,5	61,4	62,1	62,1	63,1	64,6	64,6	65,5	7,8	46,6	47,2	48,4	49,6	50,8	52,2	53,1	54,1	55,0	56,2	56,6	10,0																		
Darmstadt-Dieburg	52,4	52,9	54,2	55,3	55,7	56,8	57,9	58,4	59,5	60,7	61,7	9,5	56,5	57,1	57,8	58,9	59,8	60,9	61,8	62,0	63,2	64,7	65,6	9,2	48,1	48,7	50,8	51,6	52,7	53,7	54,5	55,7	56,6	57,8	57,0																			
Groß-Gerau	55,2	55,6	57,3	57,7	58,4	59,4	59,9	60,9	62,2	62,9	62,4	7,2	60,6	61,1	63,5	63,8	64,7	65,7	65,7	66,8	68,1	69,3	69,7	7,7	49,7	49,9	50,1	51,1	52,0	53,6	54,5	55,6	56,3	57,1	6,5																			
Hochtaunuskreis	52,6	53,0	54,1	54,6	55,5	56,2	56,8	57,6	58,4	59,1	59,2	6,6	55,8	56,3	57,5	57,8	58,6	59,2	59,5	60,5	61,1	61,9	62,0	6,1	49,5	49,9	50,8	51,5	52,5	53,3	54,1	55,8	56,4	56,4	6,9																			
Main-Kinzig-Kreis	52,8	53,6	55,2	55,8	56,6	57,6	58,4	59,1	60,4	61,5	61,3	8,6	57,6	58,5	59,6	60,6	61,8	62,6	63,2	63,8	65,5	66,6	68,2	8,5	47,8	48,6	49,9	50,6	51,5	52,6	53,5	54,3	55,2	56,3	56,4	8,5																		
Main-Taunus-Kreis	56,6	57,6	59,7	59,7	60,1	60,8	61,8	62,8	63,7	63,7	63,7	7,0	60,7	61,6	63,9	64,3	64,3	64,1	65,1	66,4	67,3	67,2	6,5	52,7	53,8	55,5	56,0	56,6	57,3	57,6	58,5	59,3	60,2	60,2	7,4																			
Odenwaldkreis	51,2	52,1	52,9	53,1	54,8	55,9	57,1	58,1	59,5	60,2	60,0	8,8	57,3	58,2	58,7	58,4	60,4	61,3	62,2	63,4	64,9	65,6	64,8	7,5	45,0	45,9	46,9	47,6	49,2	50,4	51,7	52,7	53,9	54,7	54,0																			
Offenbach	53,7	54,2	54,8	55,4	55,9	56,4	57,3	58,4	59,1	60,3	61,5	62,3	8,0	57,7	58,1	60,1	61,1	62,4	62,8	64,5	66,0	66,8	67,8	62,2	8,2	49,8	50,3	51,8	52,5	53,4	54,4	55,3	56,3	57,1	57,8	7,6																		
Rheingau-Taunus-Kreis	52,2	53,0	54,5	55,0	55,7	56,4	57,2	57,7	59																																													

**Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort nach Arbeitszeit und Geschlecht**

Hessen (Gebietsstand Dezember 2020)

Zeitreihe, Stichtag jeweils 30.06

Hessen



Arbeitszeit	Geschlecht	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	Veränderung 2020 zu 2010 in % bzw. Prozentpunkten	Veränderung zum Vorjahr abs.	Veränderung zum Vorjahr in % bzw. Prozentpunkten
Insgesamt	Insgesamt	2.200.909	2.248.960	2.295.642	2.314.543	2.360.270	2.408.926	2.462.605	2.524.156	2.584.005	2.630.864	2.623.535	19,2	-7.329	-0,3
	Männer	1.209.434	1.236.906	1.258.050	1.263.751	1.289.146	1.312.069	1.342.234	1.377.613	1.414.210	1.439.374	1.432.334	18,4	-7.040	-0,5
	Frauen	991.475	1.012.054	1.037.592	1.050.792	1.071.124	1.096.857	1.120.371	1.146.543	1.169.795	1.191.490	1.191.201	20,1	-289	0,0
dar. Vollzeitbeschäftigt	Insgesamt	1.699.935	1.683.520	1.714.311	1.716.410	1.719.875	1.754.052	1.778.404	1.811.146	1.847.214	1.869.914	1.861.161	9,5	-8.753	-0,5
	Männer	1.101.344	1.123.889	1.143.968	1.142.950	1.146.960	1.169.956	1.189.150	1.214.059	1.241.720	1.258.242	1.251.972	13,7	-6.270	-0,5
	Frauen	598.591	559.631	570.343	573.460	572.915	584.096	589.254	597.087	605.494	611.672	609.189	1,8	-2.483	-0,4
dar. Teilzeitbeschäftigt <sup>1</sup>	Insgesamt	478.830	547.163	578.293	593.583	618.905	654.531	684.160	713.006	736.790	760.949	762.374	59,2	1.425	0,2
	Männer	94.962	102.110	112.232	118.065	129.340	141.916	153.059	163.551	172.490	181.132	180.362	89,9	-770	-0,4
	Frauen	383.868	445.053	466.061	475.518	489.565	512.615	531.101	549.455	564.300	579.817	582.012	51,6	2.195	0,4
<b>Anteile</b>															
Anteil Teilzeit an Insgesamt	Insgesamt	21,8	24,3	25,2	25,6	26,2	27,2	27,8	28,2	28,5	28,9	29,1	7,3		0,1
	Männer	7,9	8,3	8,9	9,3	10,0	10,8	11,4	11,9	12,2	12,6	12,6	4,7		0,0
	Frauen	38,7	44,0	44,9	45,3	45,7	46,7	47,4	47,9	48,2	48,7	48,9	10,1		0,2
Insgesamt	Insgesamt	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0			
	Männer	55,0	55,0	54,8	54,6	54,6	54,5	54,5	54,6	54,7	54,7	54,6			
	Frauen	45,0	45,0	45,2	45,4	45,4	45,5	45,5	45,4	45,3	45,3	45,4			
Vollzeitbeschäftigte	Insgesamt	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0			
	Männer	64,8	66,8	66,7	66,6	66,7	66,7	66,9	67,0	67,2	67,3	67,3			
	Frauen	35,2	33,2	33,3	33,4	33,3	33,3	33,1	33,0	32,8	32,7	32,7			
Teilzeitbeschäftigte	Insgesamt	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0			
	Männer	19,8	18,7	19,4	19,9	20,9	21,7	22,4	22,9	23,4	23,8	23,7			
	Frauen	80,2	81,3	80,6	80,1	79,1	78,3	77,6	77,1	76,6	76,2	76,3			

Erstellungsdatum: 15.01.2021, Statistik-Service Südwest, Auftragsnummer 281321

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

<sup>1) Aufgrund einer Umstellung im Meldeverfahren zur Sozialversicherung ist beim Merkmal Arbeitszeit kein Datenausweis für Stichtage nach dem 31.03.2011 und vor dem 31.12.2012 möglich. Beim Vergleich von Daten ab dem Stichtag 31.12.2012 mit denen vorangegangener Stichtage ist zu beachten, dass Arbeitgeber im Zuge der Umstellung die Angaben zu Arbeitszeit ihrer Beschäftigten häufig korrigiert haben, so dass sich allein aufgrund dessen der Anteil Teilzeitbeschäftiger deutlich – bundesweit um rund 4 Prozentpunkte – erhöht hat.</sup>

**Geringfügig entlohnte Beschäftigte (GeB) in der Altersgruppe 15 bis unter 65 Jahre am Arbeitsort**

Hessen (Gebietsstand Dezember 2020)

Zeitreihe, Stichtag jeweils 30.06

Hessen ▾

Geschlecht	Beschäftigungsart	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	Veränderung 2020 zu 2010 in %	Veränderung zum Vorjahr abs.	Veränderung zum Vorjahr in %
Gesamt	Geringf. entlohnte Beschäftigte ausschließlich GeB	490.785	497.258	500.774	506.820	515.557	505.998	508.935	509.102	512.353	511.023	472.755	- 3,7	-38.268	- 7,5
	im Nebenjob GeB	326.984	325.280	321.800	321.569	323.129	309.722	304.544	296.591	290.071	280.226	253.287	- 22,5	-26.939	- 9,6
	im Nebenjob GeB	163.801	171.978	178.974	185.251	192.428	196.276	204.391	212.511	222.282	230.797	219.468	34,0	-11.329	- 4,9
Männlich	Geringf. entlohnte Beschäftigte ausschließlich GeB	171.268	177.710	180.499	184.758	190.256	188.443	191.958	194.354	198.656	200.559	187.560	9,5	-12.999	- 6,5
	im Nebenjob GeB	98.146	99.987	100.272	102.097	104.353	101.321	101.065	99.786	98.886	96.683	88.501	- 9,8	-8.182	- 8,5
	im Nebenjob GeB	73.122	77.723	80.227	82.661	85.903	87.122	90.893	94.568	99.770	103.876	99.059	35,5	-4.817	- 4,6
Weiblich	Geringf. entlohnte Beschäftigte ausschließlich GeB	319.517	319.548	320.275	322.062	325.301	317.555	316.977	314.748	313.697	310.464	285.195	- 10,7	-25.269	- 8,1
	im Nebenjob GeB	228.838	225.293	221.528	219.472	218.776	208.401	203.479	196.805	191.185	183.543	164.786	- 28,0	-18.757	- 10,2
	im Nebenjob GeB	90.679	94.255	98.747	102.590	106.525	109.154	113.498	117.943	122.512	126.921	120.409	32,8	-6.512	- 5,1
<b>Anteile</b>															
Gesamt	Geringf. entlohnte Beschäftigte ausschließlich GeB	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0			
	im Nebenjob GeB	66,6	65,4	64,3	63,4	62,7	61,2	59,8	58,3	56,6	54,8	53,6			
	im Nebenjob GeB	33,4	34,6	35,7	36,6	37,3	38,8	40,2	41,7	43,4	45,2	46,4			
Männlich	Geringf. entlohnte Beschäftigte ausschließlich GeB	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0			
	im Nebenjob GeB	57,3	56,3	55,6	55,3	54,8	53,8	52,6	51,3	49,8	48,2	47,2			
	im Nebenjob GeB	42,7	43,7	44,4	44,7	45,2	46,2	47,4	48,7	50,2	51,8	52,8			
Weiblich	Geringf. entlohnte Beschäftigte ausschließlich GeB	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0			
	im Nebenjob GeB	71,6	70,5	69,2	68,1	67,3	65,6	64,2	62,5	60,9	59,1	57,8			
	im Nebenjob GeB	28,4	29,5	30,8	31,9	32,7	34,4	35,8	37,5	39,1	40,9	42,2			

**Index (2010 =100)**

Geschlecht	Beschäftigungsart	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	Veränderung 2020 zu 2010 in Prozentpunkten		Veränderung zum Vorjahr in Prozentpunkten	
Gesamt	Geringf. entlohnte Beschäftigte ausschließlich GeB	100,0	101,3	102,0	103,3	105,0	103,1	103,7	103,7	104,4	104,1	96,3	- 3,7			
	im Nebenjob GeB	100,0	99,5	98,4	98,3	98,8	94,7	93,1	90,7	88,7	85,7	77,5	- 22,5			
	im Nebenjob GeB	100,0	105,0	109,3	113,1	117,5	119,8	124,8	129,7	135,7	140,9	134,0	34,0			
Männlich	Geringf. entlohnte Beschäftigte ausschließlich GeB	100,0	103,8	105,4	107,9	111,1	110,0	112,1	113,5	116,0	117,1	109,5	9,5			
	im Nebenjob GeB	100,0	101,9	102,2	104,0	106,3	103,2	103,0	101,7	100,8	98,5	90,2	- 9,8			
	im Nebenjob GeB	100,0	106,3	109,7	113,0	117,5	119,1	124,3	129,3	136,4	142,1	135,5	35,5			
Weiblich	Geringf. entlohnte Beschäftigte ausschließlich GeB	100,0	100,0	100,2	100,8	101,8	99,4	99,2	98,5	98,2	97,2	89,3	- 10,7			
	im Nebenjob GeB	100,0	98,5	96,8	95,9	95,6	91,1	88,9	86,0	83,5	80,2	72,0	- 28,0			
	im Nebenjob GeB	100,0	103,9	108,9	113,1	117,5	120,4	125,2	130,1	135,1	140,0	132,8	32,8			

**Bestand an Arbeitsuchenden und Arbeitslosen nach Personengruppen**

Hessen

2020 - Jahresdurchschnitt

Arbeitsuchende / Arbeitslose	Insgesamt	Frauen				Männer			
		JD 2020	Anteil (an Sp.1) in %	JD 2019	Veränderung 2020 zu 2019 in %	JD 2020	Anteil (an Sp.1) in %	JD 2019	Veränderung 2020 zu 2019 in %
<b>Insgesamt</b>									
<b>Arbeitsuchende</b>	318.610	144.440	45,3	130.590	10,6	174.167	54,7	156.187	11,5
<b>Arbeitslose</b>	184.955	81.762	44,2	67.260	21,6	103.192	55,8	82.552	25,0
15 bis unter 25 Jahre	19.033	7.252	38,1	5.788	25,3	11.781	61,9	9.187	28,2
25 bis unter 55 Jahre	130.104	58.943	45,3	48.617	21,2	71.160	54,7	56.797	25,3
55 Jahre und älter	35.775	15.546	43,5	12.831	21,2	20.229	56,5	16.541	22,3
Ausländer/innen	72.152	33.070	45,8	26.521	24,7	39.082	54,2	30.622	27,6
Schwerbehinderte Menschen	12.115	5.007	41,3	4.490	11,5	7.108	58,7	6.485	9,6
Berufsrückkehrende	1.735	1.545	89,0	1.350	14,4	190	11,0	150	26,8
Alleinerziehende	12.842	11.787	91,8	10.636	10,8	1.055	8,2	941	12,1
ohne abgeschlossene Berufsausbildung mit Teilzeitwunsch <sup>1)</sup>	106.342	47.647	44,8	39.980	19,2	58.695	55,2	47.096	24,6
mit Vollzeit- oder Teilzeitwunsch <sup>1)</sup>	24.290	20.183	83,1	16.025	25,9	4.108	16,9	3.341	22,9
Langzeitarbeitslose	85.749	40.017	46,7	36.287	10,3	45.731	53,3	41.150	11,1
Arbeitslosenquote in % <sup>2)</sup>	5,4	5,1	x	4,2	x	5,6	x	4,6	x
<b>SGB III</b>									
<b>Arbeitsuchende</b>	127.702	55.687	43,6	44.200	26,0	72.012	56,4	55.114	30,7
<b>Arbeitslose</b>	79.468	32.531	40,9	22.533	44,4	46.936	59,1	31.719	48,0
15 bis unter 25 Jahre	8.800	3.120	35,5	2.096	48,9	5.679	64,5	3.667	54,9
25 bis unter 55 Jahre	51.048	21.176	41,5	14.329	47,8	29.871	58,5	19.668	51,9
55 Jahre und älter	19.620	8.235	42,0	6.108	34,8	11.386	58,0	8.384	35,8
Ausländer/innen	22.729	8.299	36,5	5.038	64,7	14.430	63,5	8.794	64,1
Schwerbehinderte Menschen	5.701	2.420	42,4	2.010	20,4	3.281	57,6	2.769	18,5
Berufsrückkehrende	1.273	1.125	88,4	936	20,3	148	11,6	100	48,3
Alleinerziehende	2.240	1.957	87,4	1.348	45,2	283	12,6	194	45,6
ohne abgeschlossene Berufsausbildung mit Teilzeitwunsch <sup>1)</sup>	30.028	10.573	35,2	6.494	62,8	19.454	64,8	11.863	64,0
mit Vollzeit- oder Teilzeitwunsch <sup>1)</sup>	13.159	11.313	86,0	8.194	38,1	1.846	14,0	1.299	42,1
Langzeitarbeitslose	8.593	4.802	55,9	3.589	33,8	3.790	44,1	2.769	36,9
rechtskreisanteilige Arbeitslosenquote in % <sup>2)</sup>	6.651	2.849	42,8	1.851	53,9	3.801	57,2	2.408	57,8
rechtskreisanteilige Arbeitslosenquote in % <sup>2)</sup>	2,3	2,0	x	1,4	x	2,6	x	1,8	x
<b>SGB II<sup>3)</sup></b>									
<b>Arbeitsuchende</b>	190.908	88.753	46,5	86.389	2,7	102.155	53,5	101.074	1,1
<b>Arbeitslose</b>	105.487	49.231	46,7	44.727	10,1	56.256	53,3	50.832	10,7
15 bis unter 25 Jahre	10.233	4.132	40,4	3.692	11,9	6.101	59,6	5.520	10,5
25 bis unter 55 Jahre	79.056	37.767	47,8	34.288	10,1	41.289	52,2	37.129	11,2
55 Jahre und älter	16.154	7.311	45,3	6.722	8,8	8.843	54,7	8.157	8,4
Ausländer/innen	49.423	24.771	50,1	21.483	15,3	24.652	49,9	21.828	12,9
Schwerbehinderte Menschen	6.414	2.588	40,3	2.480	4,3	3.827	59,7	3.716	3,0
Berufsrückkehrende	462	419	90,8	415	1,0	43	9,2	50	- 15,7
Alleinerziehende	10.602	9.830	92,7	9.288	5,8	772	7,3	747	3,4
ohne abgeschlossene Berufsausbildung mit Teilzeitwunsch <sup>1)</sup>	76.315	37.074	48,6	33.486	10,7	39.241	51,4	35.233	11,4
mit Vollzeit- oder Teilzeitwunsch <sup>1)</sup>	11.131	8.870	79,7	7.832	13,3	2.261	20,3	2.042	10,7
Langzeitarbeitslose	77.156	35.215	45,6	32.699	7,7	41.941	54,4	38.381	9,3
rechtskreisanteilige Arbeitslosenquote in % <sup>2)</sup>	46.175	21.699	47,0	20.840	4,1	24.476	53,0	22.235	10,1
rechtskreisanteilige Arbeitslosenquote in % <sup>2)</sup>	3,1	3,1	x	2,8	x	3,1	x	2,8	x

Erstelldatum: 08.12.2021, Statistik-Service Südwest, Auftragsnummer 323807

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

1) Angaben zur gewünschten Arbeitszeit sind nicht im Lieferumfang der zugelassenen kommunalen Träger (zkt) an die Bundesagentur für Arbeit enthalten. Daher werden die bei den zkt gemeldeten Arbeitslosen und Arbeitsuchenden grundsätzlich der Kategorie „Vollzeit oder Teilzeit“ zugeordnet.

2) Bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen

Die Arbeitslosenquote kann in die beiden Komponenten anteilige Arbeitslosenquote SGB II und anteilige Arbeitslosenquote SGB III zerlegt werden. Dabei werden die Arbeitslosen aus dem Rechtskreis SGB II und SGB III jeweils auf alle zivilen Erwerbspersonen bzw. auf alle abhängigen zivilen Erwerbspersonen bezogen. Die Summe der beiden anteiligen Einzelquoten ergibt die Gesamtquote. Die anteiligen Quoten beantworten die Frage, wie sich die Arbeitslosigkeit auf die beiden Rechtskreise verteilt.

3) Bestand im Juni 2020 (Hochtaunuskreis) und Juli 2020 (Darmstadt-Dieburg) geschätzt. Aufgrund fehlender Strukturinformationen ist die Zahl der Personen ohne abgeschlossene Berufsausbildung, Berufsrückkehrenden und Alleinerziehenden für den Rechtskreis SGB II und insgesamt unterzeichnet; Vorjahresvergleiche sind daher nicht sinnvoll.



## Bestand an Arbeitslosen im Jahrsdurchschnitt

Hessen (Gebietsstand Dezember 2020)

Jahr 2020

Geschlecht	Merkmale	Insgesamt	SGB III	SGB II
		1	2	3
Männer	Insgesamt	103.192	46.936	56.256
	Ausländer	38.817	14.377	24.439
	Teilzeitbeschäftigt <sup>1)</sup>	4.108	1.846	2.261
	Berufsrückkehrende	190	148	43
	unter 25	11.781	5.679	6.101
	50 Jahre und älter	31.371	16.036	15.335
	Langzeitarbeitslose	28.278	3.801	24.476
Frauen	Insgesamt	81.762	32.531	49.231
	Ausländer	32.884	8.279	24.604
	Teilzeitbeschäftigt <sup>1)</sup>	20.183	11.313	8.870
	Berufsrückkehrende	1.545	1.125	419
	unter 25	7.252	3.120	4.132
	50 Jahre und älter	24.758	11.969	12.790
	Langzeitarbeitslose	24.548	2.849	21.699

## Veränderung zum Vorjahr in%

Männer	Insgesamt	25,0	48,0	10,7
	Ausländer	27,6	63,8	12,9
	Teilzeitbeschäftigt <sup>1)</sup>	22,9	42,1	10,7
	Berufsrückkehrende	26,8	48,3	-15,7
	unter 25	28,2	54,9	10,5
	50 Jahre und älter	21,0	37,4	7,6
	Langzeitarbeitslose	14,7	57,8	10,1
Frauen	Insgesamt	21,6	44,4	10,1
	Ausländer	24,6	64,5	15,2
	Teilzeitbeschäftigt <sup>1)</sup>	25,9	38,1	13,3
	Berufsrückkehrende	14,4	20,3	1,0
	unter 25	25,3	48,9	11,9
	50 Jahre und älter	21,0	38,6	8,2
	Langzeitarbeitslose	8,2	53,9	4,1

## Anteile

Männer	Insgesamt	100,0	100,0	100,0
	Ausländer	37,6	30,6	43,4
	Teilzeitbeschäftigt <sup>1)</sup>	4,0	3,9	4,0
	Berufsrückkehrende	0,2	0,3	0,1
	unter 25	11,4	12,1	10,8
	50 Jahre und älter	30,4	34,2	27,3
	Langzeitarbeitslose	27,4	8,1	43,5
Frauen	Insgesamt	100,0	100,0	100,0
	Ausländer	40,2	25,4	50,0
	Teilzeitbeschäftigt <sup>1)</sup>	24,7	34,8	18,0
	Berufsrückkehrende	1,9	3,5	0,9
	unter 25	8,9	9,6	8,4
	50 Jahre und älter	30,3	36,8	26,0
	Langzeitarbeitslose	30,0	8,8	44,1

Erstellungsdatum: 06.01.2021, Statistik-Service Südwest, Auftragsnummer 281321

Die Daten zur Arbeitslosigkeit speisen sich aus dem IT-Fachverfahren der BA, aus als plausibel bewerteten Datenlieferungen zugelassener kommunaler Träger und -sofern keine plausiblen Daten geliefert wurden, aus ergänzender Schätzung.

1) Angaben zur gewünschten Arbeitszeit sind nicht im Lieferumfang der zugelassenen kommunalen Träger (zkT) an die Bundesagentur für Arbeit enthalten. Daher werden die bei den zkT gemeldeten Arbeitslosen und Arbeitsuchenden grundsätzlich der Kategorie „Vollzeit oder Teilzeit“ (Oberkategorie: Vollzeit) zugeordnet.

.X) Veränderungswert > 250%

X) Nachweis ist nicht sinnvoll

Gemeldete Bewerber für Berufsausbildungsstellen nach Schulabschluss

Hessen (Gebietsstand Oktober 2020)  
Berichtsjahr 2019/20

Region	Insgesamt		darunter:																			
			Ohne Hauptschulabschluss				Hauptschulabschluss				Realschulabschluss				Fachhochschulreife + allgemeine Hochschulreife				keine Angabe			
	Männer	Frauen	Männer	Anteil an insgesamt in %	Frauen	Anteil an insgesamt in %	Männer	Anteil an insgesamt in %	Frauen	Anteil an insgesamt in %	Männer	Anteil an insgesamt in %	Frauen	Anteil an insgesamt in %	Männer	Anteil an insgesamt in %	Frauen	Anteil an insgesamt in %	Männer	Anteil an insgesamt in %	Frauen	Anteil an insgesamt in %
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22
<b>Hessen</b>	<b>23.866</b>	<b>15.173</b>	<b>588</b>	<b>2,5</b>	<b>329</b>	<b>2,2</b>	<b>7.094</b>	<b>29,7</b>	<b>3.333</b>	<b>22,0</b>	<b>9.532</b>	<b>39,9</b>	<b>6.386</b>	<b>42,1</b>	<b>5.330</b>	<b>22,3</b>	<b>4.487</b>	<b>29,6</b>	<b>1.322</b>	<b>5,5</b>	<b>638</b>	<b>4,2</b>
AA Bad Hersfeld-Fulda	1.224	805	34	2,8	22	2,7	382	31,2	137	17,0	486	39,7	360	44,7	263	21,5	246	30,6	59	4,8	40	5,0
AA Darmstadt	2.933	1.771	41	1,4	25	1,4	793	27,0	365	20,6	1.260	43,0	771	43,5	669	22,8	551	31,1	170	5,8	59	3,3
AA Frankfurt	2.329	1.510	40	1,7	24	1,6	623	26,7	369	24,4	933	40,1	583	38,6	615	26,4	459	30,4	118	5,1	75	5,0
AA Gießen	3.006	1.894	29	1,0	18	1,0	873	29,0	397	21,0	1.168	38,9	805	42,5	693	23,1	580	30,8	243	8,1	94	5,0
AA Hanau	1.448	1.052	29	2,0	17	1,6	357	24,7	197	18,7	682	47,1	439	41,7	343	23,7	384	35,5	37	2,6	15	1,4
AA Bad Homburg	2.886	1.717	118	4,1	59	3,4	975	33,8	385	22,4	1.089	37,7	721	42,0	557	19,3	482	28,1	147	5,1	70	4,1
AA Kassel	2.129	1.307	56	2,6	41	3,1	640	30,1	322	24,6	823	38,7	536	41,0	512	24,0	369	28,2	98	4,6	39	3,0
AA Korbach	1.235	794	24	1,9	16	2,0	366	29,6	170	21,4	510	41,3	348	43,8	259	21,0	213	26,8	76	6,2	47	5,9
AA Limburg-Wetzlar	1.903	1.143	35	1,8	24	2,1	661	34,7	288	25,2	728	38,3	516	45,1	368	19,3	269	23,5	111	5,8	46	4,0
AA Marburg	1.068	577	48	4,5	16	2,8	287	26,9	124	21,9	413	38,7	234	40,6	260	24,3	173	30,0	60	5,6	30	5,2
AA Offenbach	2.018	1.446	75	3,7	48	3,3	594	29,4	315	21,8	833	41,3	594	41,1	419	20,8	426	29,5	97	4,8	63	4,4
AA Wiesbaden	1.687	1.157	59	3,5	19	1,8	543	32,2	264	22,8	607	36,0	479	41,4	372	22,1	335	29,0	106	6,3	60	5,2

Erstellungsdatum: 06.12.2021, Statistik-Service Südwest, Auftragsnummer 281321

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

) Aus Datenschutzgründen und Gründen der statistischen Geheimhaltung werden Zahlenwerte von 1 oder 2 und Daten, aus denen rechnerisch auf einen solchen Zahlenwert geschlossen werden kann, anonymisiert.



### Gemeldete Bewerber für Berufsausbildungsstellen nach dem Hauptausbildungsberufswunsch

Hessen (Gebietsstand Oktober 2020)

Berichtsjahr 2019/20

	1. Berufswunsch	Männer	Anteil in %		1. Berufswunsch	Frauen	Anteil in %	Insgesamt
		1	2			1	2	3
Hessen	<b>Insgesamt</b>	23.866	100,0		<b>Insgesamt</b>	15.173	100,0	39.039
	Kfz.mechatroniker - PKW-Technik	1.844	7,7		Kaufmann/-frau - Büromanagement	1.969	13,0	
	Verkäufer/in	1.150	4,8		Medizinische/r Fachangestellte/r	1.838	12,1	
	Kaufmann/-frau im Einzelhandel	1.128	4,7		Verkäufer/in	1.150	7,6	
	Kaufmann/-frau - Büromanagement	1.037	4,3		Kaufmann/-frau im Einzelhandel	898	5,9	
	Anlagenmech. - Sanitär-/Heiz.-Klimatech.	743	3,1		Zahnmedizinische/r Fachangestellte/r	753	5,0	
	Industriemechaniker/in	717	3,0		Friseur/in	585	3,9	
	Tischler/in	705	3,0		Industriekaufmann/-frau	447	2,9	
	Fachinformatiker/in - Systemintegration	694	2,9		Verwaltungsfachangest.- Kommunalverwalt.	442	2,9	
	Elektroniker/in- Energie-/Gebäudetechnik	658	2,8		Tiermedizinische/r Fachangestellte/r	303	2,0	
	Fachlagerist/in	651	2,7		Hotelfachmann/-frau	233	1,5	
	übrige Berufe	14.539	60,9		übrige Berufe	6.555	43,2	

### Gemeldete Berufsausbildungsstellen

Hessen (Gebietsstand Oktober 2020)

Berichtsjahr 2019/20

	Ausbildungsberuf	Gemeldet e Stellen	Anteil in %
		1	2
Hessen	<b>Insgesamt</b>	34.860	100,0
	Kaufmann/-frau im Einzelhandel	2.526	7,2
	Kaufmann/-frau - Büromanagement	1.620	4,6
	Verkäufer/in	1.497	4,3
	Fachkraft - Lagerlogistik	975	2,8
	Zahnmedizinische/r Fachangestellte/r	962	2,8
	Industriekaufmann/-frau	959	2,8
	Medizinische/r Fachangestellte/r	851	2,4
	Handelsfachwirt/in (Ausbildung)	831	2,4
	Bankkaufmann/-frau	749	2,1
	Kfz.mechatroniker - PKW-Technik	655	1,9
	übrige Berufe	23.235	66,7

Die zehn häufigst belegten Studienbereiche <sup>1)</sup> in Hessen im Wintersemester 2020/2021 nach Geschlecht						
Studienbereich	Insgesamt		davon			
	Anzahl	Rang	Männer		Frauen	
			Anzahl	Rang	Anzahl	Rang
Wirtschaftswissenschaften	35 643	1	19 354	1	16 289	1
Informatik	24 930	2	19 325	2	5 605	5
Sozialwesen	15 345	3	3 703	9	11 642	2
Maschinenbau/Verfahrenstechnik	15 155	4	11 974	3	3 181	15
Rechtswissenschaften	12 366	5	5 075	6	7 291	3
Mathematik	8 669	6	3 441	10	5 228	8
Erziehungswissenschaften	8 582	7	1 615	24	6 967	4
Bauingenieurwesen	8 523	8	5 804	5	2 719	16
Humanmedizin (ohne Zahnmedizin)	8 425	9	3 056	12	5 369	6
Veraltungswissenschaften	8 232	10	4 131	8	4 101	10
TOP 10 zusammen	145 870	x	77 478	x	68 392	x
Studierende insgesamt	266 903	x	135 050	x	131 853	x

Studienanfängerinnen und Studienanfänger (im 1. Hochschulsemester) in Hessen im Wintersemester 2020/2021 nach den zehn häufigst belegten Studienbereichen <sup>1)</sup> und Geschlecht						
Studienbereich	Insgesamt		davon			
	Anzahl	Rang	Männer		Frauen	
			Anzahl	Rang	Anzahl	Rang
Wirtschaftswissenschaften	4 970	1	2 697	1	2 273	1
Informatik	3 168	2	2 441	2	727	5
Sozialwesen	1 975	3	394	9	1 581	2
Maschinenbau/Verfahrenstechnik	1 595	4	1 190	3	405	15
Rechtswissenschaften	1 587	5	566	6	1 021	3
Mathematik	1 150	6	369	10	781	8
Erziehungswissenschaften	1 146	7	155	24	991	4
Bauingenieurwesen	1 067	8	747	5	320	16
Humanmedizin (ohne Zahnmedizin)	901	9	278	12	623	6
Veraltungswissenschaften	1 814	10	797	8	1 017	10
TOP 10 zusammen	19 373	x	9 634	x	9 739	x
Studierende insgesamt	35 413	x	16 693	x	18 720	x

1) Ein Studienbereich fasst artverwandte Studienfächer zusammen (Bsp.: Informatik = Bioinformatik, Medieninformatik, Informatik usw.)

© Hessisches Statistisches Landesamt, Wiesbaden 2021. Vervielfältigung und Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet.